



Thre: 1 2 2

m. 47

ivo. is. lab. ioh. 14.

Memento, salt in godäglis Jesu
Christum. Son die Angstman ist von
San. Gedan. 2 Tim. 2. 8.

S. 2.

Yohannes Singan ost posse hoc
frons libri quis vapi est fru
et regiam

ex auctoritate
Anversiana
emil me
J. H. Canaan
1755



15

65

Josephus...
Das ist...
Christus...
ist...

Et Meine



782



Ausle-
gung des Va-
ter vnser / Auff frage
vnd antwort gestellet
durch G. D. M.
An alle Christen.

Wittenberg
M. D. xxxiiij.





AB 152 972

Allen Christen vnd ge-
 liebten Gottes / wünsche ich Gna-
 de Friede / erkentnisse der warheit /
 vnd barmhertzigkeit von Gott
 dem Vater durch Ihesum
 Christum Vnsern
 Herrn.



Liebē brüder

Die weil denn die
 letzte zeit her bey ist
 da Christus Ihe-
 sus vnser heiland /
 vnd seine liebe jün-
 ger / Petrus vnd

Matt. 24
 2 Petri 2
 1 Tim. 4
 Acto. 20

Paulus von geweissaget haben /
 Das da werden vnter vns auff ste-
 hen viel falsche propheten / lügen-
 hafftige meister / ja reissende wolffe
 die der herd Christi nicht verschon-
 nen werden / sondern einfüren sec-
 ten der verdamnisse / wie wir leider
 mit vnsern augen sehen / vnd da zu
 populus Gomorre des Teuffels
 aij volck

volck / wil solche irrige geister / vnd
heuchel prediger haben (wie Esai.
sich beklagt) Die inen sagen / predi-
gen vnd leren was sie gerne hören /
damit sie jr sundigs vnchristlichs
leben / durch solche falsche irrige le-
re schmückē / vnd Gottes wort nur
zum schand deckel brauchen / jr vns-
christliches wesen zuverteidigen /
fürdert die not / vnd zwingt die
Christliche liebe / das wir thun nach
der lere Pauli zu den Colloss. am
iij. vns vnternander einer den and-
ern zu leren / vnd vermanen / inn
psalmen / lobgesengen / vnd geistlich-
chen liedern.

Denn wie wol jr alle von Gott
geleret seit / vnd seit ewer seligkeit ge-
wis / das sie alleine auff Christum
stehe / der alleine die thür vnd weg
ist zu dem ewigen leben / so sind do-
ch viel vnter vns schwach / nemlich
inn diesen letzten ferlichen zeiten /
darinnen der Teuffel mit gewalt
herschet

Cap. 50

1 Thess. 5.

Esai. 54.
Joha. 6.

Joh. 10
vnd 14.

Apoca. 20

herschet vber die weltliche hertzen/
Das einer des andern hülffe / trost
vnd beistand wol bedarff. Dazu
vns auch S. Paul vermanet Gal.
vi. das die jenigen / so da geistlich
sind / die schwachen im glauben sol
len auffnehmen / vnd einer des an
dern bürde tragen / auff das wir alle
selig werden.

Vnd wie wolich nicht von welt
licher oberkeit zu leren eine gantze
gemeine einen offentlichen beruff
habe / so falle ich doch keinem pfar
herrn oder prediger inn sein ampt /
sondern lere alleine meine schüler /
so mir von ordentlicher oberkeit be
folhen sind / vnd vermane mit dies
sem meinem schreiben alle Christli
che hertzen / so die warheit des E
uangelj lieb habē mit mir zu beten /
das Gott dem Teuffel sein furne
men wolte weren / Es wird auch
ein iglicher Christ inn diesem meis
nem schreibē wol spüren / von wem

a ij ich

ich diese lere empfangen habe / S.
1 Cor. 12. Paul sagt ia / Niemand kan sagen /
Ihesus Christus sey mein herr als
leine durch den heiligen geist / Kan
aber niemand sagen von hertzen /
Ihesus Christus / so mus daraus
2 Petri 2 folgen / das sant Peters wort auch
waer sey / da er schreibt / Das die
heiligen menschen geredt haben /
durch wirckung vnd krafft des heis-
ligen geistes.

1 Cor. 12
Eph. 4
Matt. 23
Es sind aber mancherley gaben
des heiligen geists / wie S. Paulus
anzeigt zu den Corinthern / aber
ein geist der da austeilet einem iglis-
chen so viel er wil. Ich aber hab vō
dem herrn nicht empfangen funff
pfund / wie die propheten vnd Apo-
steln / Auch nicht zwey / wie etliche
hochgelerten zu vnsern zeiten / son-
dern ein einiges pfund habe ich vō
Gottes gnade empfangen / zu leren
die Kinder vnd einfeltigen / welchs
mir nicht gebürt (wie der faule kne-
cht

cht thete) inn die erde zugrabē / wie
denn auch die sophisten vnd heu-
chel prediger thun / die alleine umb
rhum / eitel chre vnd eigen nutz wil-
len predigen vnd leren sondern das
selbe auff wucher aus thun / das es
meinē herrn Christo gewin bringe.

Denn es leret S. Paul die von
Corintho vnd vns alle / so etliche
vnter der gemeine find / die Gottes
gabe empfangen haben / zu leren /
zu weissagen / die schrift auszule-
gen ꝛc. vnd der so da zu hōret es be-
sser weis / vnd wird im geoffenbart
zu reden / sol der vorige stille schwei-
gen / Weil denn das meiste teil von
denen / so von Bisschoffen zu leren
verordent sind / inn den catheder
oder stuel der pestilentzischen vnd
gifftigen lere sitzen / Darneben au-
ch herein schleicht die gifftige lere
der Schwärmer vnd Widderteu-
ffer / welcher alle ein teil die war-
heit des Euangeliij nicht leren /

leren / sondern altvettelische fabeln
Titum 2 menschen gebot / Jüdische ceremo-
nien vnd münche treum. Das anz-
der teil / wie wol sie Gottes wort
klar predigen vnd viel dauon schrei-
ben / so füren sie doch viel irthum
neben ein vom sacrament der Tauf-
ffe vnd abendmal des Herrn / So
wils vns gebüren nach der war-
nung vnser herrn Ihesu Christi
vnd seines jünger Johannis / sol-
che falsche irrige lere nicht anzuneh-
men / sondern sie zu vnterscheiden /
ob sie auch aus Gott ist / Denn der
aus Gott new geborn vnd von im
gesand ist / sol nichts anders reden
denn Gottes wort / wie Petrus /
1 Petri 4 Paulus vnd Johannes schreiben.
Fleisch vnd blut aber vernunfft
vnd aller menschen weisheit / weis
diese ding vnd göttliche sache nicht
zu vnterscheiden / Aber ein geistli-
cher / spricht S. Paul / kan es alles
richten vnd vnterscheidē. Vnd wie
wol

Matt. 7
1 Joh. 4

Joh 7.

1 Petri 4
Rom. 15
Joh 8.

1 Cor. 2.

wol alle Christen von Gott geleret
sind / das sie wissen wo auff ire sel-
ligkeit stehe / so ist doch einem igli-
chen die hohe grosse gabe / zu vnter-
scheiden die schrift / vnd alle lere le-
re zu vrteilen nicht gegeben / Wer
sie aber hat vberkomen sol sein be-
fohlen pfund nicht im schweis-
tuch binden / sondern auff wucher
auythun / vnd seine brüder vnd mit-
erben des ewigen lebens warnen /
das sie solch irrige falsche lere nicht
annemen / vnd wenn auch schon ein
Engel vom himel keme / vnd wolt
anders leren denn Christus vnser
heiland vnd seine Aposteln gethan
haben / sol er verflucht sein.

Die weil aber beide Christus vñ
des Teuffels volck / iglichs sein teil
zu verteidigen Gottes wort brau-
chen (wie denn Matt. 4. von Chris-
to vnd dem Sathan geschrieben
stehet) / Ist dem gemeinen man
gantz schwerlich zu erkennen / wes

a v sach

Joh 6.
Esai. 54
Hiere 31
Johel. 2

1 Thess. 5
1 Joh. 4

Gaku

sache recht fertig sey / oder welchem
teil sie zufallen sollen / Ja es zweifeln
vnd strucheln auch die hoch
gelerten hie an.

1 Corin. 3
Psal. 117
Psal. 28

Psal. 2

Joh. 16

Wir aber sein vnser seligkeit ges
wis / das sie alleine auff Christum
stehe (wie auch die gemeine Chri
stenheit je eine lange zeit gesungen
hat / **I H E S U S** Christus vn
ser seligkeit / der die bitter martir fur
vns sunder leidet) welcher ist die
grundfestung vnd eckstein / darauff
die Christenheit gebawet ist / zum
heiligen tempel dem herrn / Er ist
auch der König / der da sitzt auff
dem heiligen berg Sion / das ist
vber die gantze christenheit / zu pre
digen Gottes wort. Er ist auch der
hohe priester von Gott verordnet /
zu der gerechten Gottes sitzende /
alzeit fur vns zu bitten Rom. 8. We
bre. 4. ja er ist alleine vnser mitler /
gnadenthron vnd fursprecher / dur
ch welchen alleine vns Gott erhör
ung hat zugesagt. wen

Wenn nu ein lerer prophet oder
prediger auff stehet / vnd leret / das
Christus sey die grundfestunge / ho
her priester / mitler vnd gnadens
thron / durch welchen vns Gott al
leine die sünde vergibt / aus lauter
gnade vnd barmhertzigkeit / on vn
ser verdienst / alleine durch das ver
dienst Christi / wie Paulus leret zu
Tito am. iij. zum Ephe. am. ij. zum
Rom. am. iij. vnd fast inn allen Epi
steln / Vnd leret weiter / das wir vn
sern glauben mit dem munde sollen
bekennen / vnd mit den wercken be
zeugen / von dem bösen ablassen /
vnd guts thun / zu leben nach den
gebotten gottes / wie die liebsten kin
der Gottes / solt jr lieben brüder wi
ssen / das solcher lerer von Gott ges
sand sey / zum preis Gottes / vnd be
sserung der gemeine Christenheit /

Kompt aber einer her gelauffen
Gott gebe er sey vom Papst odder
Bischoffen gesand / odder wo er
her

Gal. 3.
Rom. 10.
Jacob. 2.

her schleiche / der da nicht sucht got
tes ere vnd besserung der gemeinen
Christenheit / preiset nicht das ver
dienst Christi / wil in auch nicht als
lein mitler vnd hoher priester lassen
sein / sondern predigt alleine gottes
wort / sein teil zuverteidigen / suchet
damit seinen eigen nutz vnd rhum /
leret menschen gebot vnd jüdische
ceremonien / vnd plandert / das mā
durch die werck kan selig werden.

Solcher lerer ist nicht von Got /
sondern vom leidigen Teuffel ge
sand / zu verwüsten den weinberg
des herrn / Gottes wort zu felschē /
vnd die einfeltigen hertzen zuverfü
ren / vmb seines bauchs vnd nutz
willen. Auff das wir aber der fal
schen irrigen ketzerischen lere / mü
gen furkomen / vnd dem teuffel sein
furnemen weren (weil so viel gesch
rieben bücher vñ gehaltene Reichs
tage) der sache nicht geradten kōna
men. Ist hoch von nöten / das
wir

wir vnser hertze vnd augen anffheben zu dem/ der da wonet im himel/ mit stetem flehen vnd bitten anzuhalten/ das vnser lieber vater vmb Christus seines lieben Sons willen/ vns wölle gnediglich erhören/ vnd alle schwermerige vnd falsche lere / so hin vnd her vberhand nimpt/ wölle ansrotten/ verstoren vnd zu nichte machen.

Ich habe auch derhalben das nötigste stücke/ inn der schrift nemlich das gebet vnser herrn Ihesu Christi auszulegen furgenomen/ damit euch vnd alle Christen zu ermanen vnd reitzen zu beten/ das Gott von himel sein wort wöl rein erhalten (on welchs wir fur Gott nicht leben können) zu seiner ehre vnd besserung seiner heiligē Christlichen kirchen/ Da gebe Gott gnade zu **A M E N.**

G. D.

Auslegung des
Vater vnser.
Die jünger fragen
den Meister.

Wirdiger guter meister / sage vns
doch / aus waserley vrsach die Chri-
stenheit zu vnsern zeiten so zwispel-
tig ist / so doch Christus Ihesus jr
heubt / genant wird ein fürste des
frides **Esa. 9.**

Der Meister Antwort.

Lieben Kinder / was heisst jr mich
guter meister / ist doch niemand gut
denn Gott alleine / sagt vnser herr
Christus / Wir alle sind schwache
gebrechliche arme menschen **Esa. 1.**

Die jünger.

Ob wir wol arme sunder sind vnd
Gott alleine gut ist / so gebürt sichs
doch nach laut des vierdē gebots /
dich als vnsern geistlichen vater zu
ehren / Widderumb bistu für Gott
schuldig vns recht Christlich zu le-
ren /

ren / Derhalben bitten wir fleissig /
zeige grund vñ vrsach an / warumb
so viel secten vnd spaltung allenthal
ben vnter den Christen sich erres
gen / so doch ein Gott ist / ein mitler
vnd heiland Christus / ein Gottes
wort / ein Glaube / einerley Sacra
ment / eine Tauffe ꝛc. es solt ja auch
eine heilige Christliche Kirch sein /
durch den heiligen geist versamelt
inn einem glauben hoffnung vnd
liebe.

Der Meister.

Lieben Söhne jr bekennet vnd gwei
bet inn ewerem glauben / Eine heili
ge christliche Kirche / gemeinschafft
der heiligen / das ist eine versamlüg
heiliger christen menschen hie auff
erden / vnter der selbigen ist noch
nie von anbegin der welt vneinig
keit gewesen / wird auch bis ans
ende der welt nicht werden / denn
sie ist eine vnbesleckte reine braut on
runtzel vnd makel / Christo irem
breut

Ephe. 4
Ose. 2.

brentgam im glauben vertrawet/
vnd im bande der liebe verbunden
vnd eingeleibt / also das sie nicht an
ders kan gesinnet sein / als jr brentz
gam Christus / sie kan auch vnter
jr selbs nicht vneins seien / wie
das der .132. psalm anzeigt / vnd be-
findest es also inn der Apostel ges-
chicht am. 4. cap. Das die gleubis-
gen vnter jnen so eins waren / das
sie auch al ire güter gemein hatten /
Wie denn Christus für sie gebeten
hat Johan. am xvij. das seine gleub-
bigen sollē eines seien / wie er vn̄ der
vater eins sind / Zu mehrer bewea-
rung furet sant Paul eine schöne
gleichnis inn der ersten Epistel zum
Corinth. am. 12. cap von einem nas-
türlichen leib / in welchem alle glida-
mas vnter jnen eins seien / eins die-
net vnd hüfft dem andern / wo mit
es kan vnd mag / Also thun auch al-
le frome Christen vnter jnen / einer
tregt des andern bürde / einer die-
net dem

net dem andern wo mit er kan / vnd
volbringen also gottes gebot. Der=
halben vergleicht sich Christus sel=
best einem weinstock / vnd seine aus
erwelte Christen den reben / welche
all ire krafft vñ Wirkung von Chri=
sto haben / sie können auch nicht
anders gesinnet sein den wie Chri=
stus selbest. Joh. 15.

Die jünger

Wilt Gott von himel / wie gehet
denn das zu / das vnter vns souiel
greuliche secten erwachsen / vber
dem einigen wort Gottes? werden
doch souiel Reichstage gehalten / so
viel Rathschlege furgenomen beide
in der gute vnd vngute / noch wils
nirgend hin / zu der einigkeit / sol den
Christus nu nicht mehr die grund=
festung vnd das haubt der Chri=
stenheit bleiben / vnd sein heiliges
wort vnd Euangelion nicht mehr
gelten.

Der Meister

Christus wird wol Christus blei=
ben

b

ben

Joh 12.
vnd 14. 15
Joh 8.

2 Cor. 4

Ben vnd sein wort ewig gelten / ob
sich wol der Satan mit seiner gan-
tzen gewalt da widder setzt / Vnd
lasst euch nicht wunder habē / das
soniel rathschlege werden furgeno-
men / soniel bücher geschrieben / vnd
es alles nicht zur einigkeit gedeien /
Denn es ist ein Fürst inn der welt /
der heist Er Sathan / ein vater der
lügen vnd anfang des mords / wel-
chen S. Paul nennet einen Gott
dieser welt / nicht das er sie geschas-
ffen hat / sondern darinnen regire
vber die weltliche hertzen / mit ver-
blendung / liegen vnd morden / vnd
mit allen lastern.

Dieser herr ist nu mit seinem hel-
lischen heer niddergelegt durch
Christum / wie Christus Luce. xj.
selber anzeigt / das er nu nicht so
grosse gewalt habe / inn der welt
vber die heiligen / wie vor Christi
gebürt / Vnd Sant Johannes
schreibt inn seiner heimlichen offen-
barung

barung cap. 20. wie das er habe ges
sehen einen Engel vom himel steis
gen / der hatte den schlüssel zum ab
grund / vnd eine grosse ketten inn
seiner hand / vnd ergriff den dra
chen die alte schlangen / welche ist
der Teuffel vnd Sathanas / vnd
band in tausent jar / vnd warff in
inn den abgrund / vnd band in /
vnd versigelt oben drauff / das er
nicht mehr verführen solte die Hei
den / bis das volendet wurden tau
sent jar / vnd darnach mus er los
werden eine kleine zeit.

Dis gesichte Johannis fürchte
ich ist itzt waer worden / denn von
der Apostel zeit an bis auff Grego
rium magnum / ist das Euangeliū
rein vnd lauter gepredigt worden /
wie wol es viel anstöss hat gehabt
von ketzern vnd tyrannē / ist doch
gleichwol weiter vnd weiter aus
gebreitet worden / durch das pre
dig ampt / Aber nach der zeit Greg
b ij gorij

gorij/ist das Euangelion buch gar
zugeschlossen worden/wie man es
befindet inn den bildern / so vom
Papstumb gemalet inn einer alten
librey zu Nürmberg gefunden/vnd
ich halts dafur das zu der selbigen
zeit der Sathan widder losß sey ge=
lassen/die vöcker zuverfüren/denn
von der selbigen zeit an/hat die so=
phistische lere altvetelische fabeln
vnd münche treume seer vberhand
genommen/also das auff den predig
stülen nicht anders geleret ward/
denn der meister vom hohen sinn/
Scotus/Thomas von Aquin/A=
lexander de Alles Occan/vnd der
gleichen/Die question/distinctien/
artikel vnd capitel hatten kein ende/
Christus lere/der Apostel vnd pro
pheten schrift war gar vnbeband/
ja gantz verworffen / Vnd wenn
die sophistē schon schrift füretē/so
war sie also verdückelt durch falsche
auslegung / das mā wenig dauon
ver=

verstanden hat / vnd regiret der teu-
fel geweltiglich durch seine aposteln
vnd sophisten / ja so gewaltig das
der name Christi Ihesu schier aus-
gelescht were worden / vnd sein hei-
liges Euangelion gar vnbeband /
ward auffgericht ein newer Gottes
dienst / durch soniel anrüffer vnd
todte heiligen / das schier an allen
örtern abgötische tempel auffge-
richtet wurden.

Nu sich aber Gott in diesen letz-
ten zeiten vnser erbarmet / vnd sein
göttlichs wort wider rein vnd klar
lest predigen / wils der fürste dieser
welt Er Sathan nicht leiden / Der
halben erwecket er auch seine Apo-
stel vnd Trabanten / wider das E-
uangelion / richtet auffruhr / zwi-
tracht vnd ketzerey an / vnd geden-
ckt das Euangelion auszuleschen /
vnd die Christliche kirch gar zuuer-
tilgen / Gott wolt jm aber weren
Amen. Vnd das ist die vrsache das

b ij

soniel

soniel secten werden / die welt sagt /
es seien nicht alle gute köche / die lan-
ge messer tragen / Sant Paul sagt /
es sind nicht alle Jüden die besch-
nitten seien / vnd aus dem geschle-
chte Abrahe geboren / also sind es
nicht alle Christen / die getaufft
seien / vnd die Sacrament empfan-
gen / Wer seinen glauben nicht mit
wercken beweist zu leben nach den
gebotten Gottes / sondern treibt
mutwillig das widderpiel on fur-
chte vnd on widderkeren / ist kein
Christen nicht er sey wer er wölle /
Weil denn der teuffel sein volck au-
ch hat vnter dem Christlichen nas-
men / vnd schein der kirchen / ist vn-
möglich das Christi volck vnd des
teuffels synagoga solten vber Got-
tes wort eines werden.

Die jünger.

Ach herr Gott was wil denn zu
letzte hie aus werden / wenn solche
zwitteracht vnd schisma lenger wird
vber

vberhand nemen / so befürchte wir
vns eine empörung vnd auffrur
draus.

Der Meister

Ja da gehet der Teuffel mit vmb /
das er die gantze welt inn blut mo-
chte erseuffen / mord / krieg vnd al-
les vnglück anrichten / das ist seine
högste freude / Derhalben ist hoch
von nöten / Gott anzuruffen vmb
beystand vnd hülffe / mit stettem
bitten vnd flehen / das er sich vnser
wölle erbarmen / vnd dem Sathan
sein furnemen weren.

Die jünger.

Eya lieber herre lere vns doch / wie
wir Gott sollen anruffen / das er
vns erhöre / wir sehen fur augen /
das die jüden den waren Gott an-
beten / vnd werden gleich wol nis-
cht erhöret / Desgleichen auch die
Türcken / Schwermer vnd alle sec-
ten vnter den Christen beten viel
vnd werden wenig erhöret.

b iij

Der

Der Meister

Die Jüden / Türcken / Schwermer vnd Widderteuffer ꝛc. suchen Gott da er sitzt inn seiner götlichen maiestet / vnd regiret wie ein gewaltiger herr / Zürnet vber die sünde vñ strafft die missethat / Da finden sie keinen gnedigen vnd barmherzigen got / sondern einen gestrengen got / derhalben werden sie auch nicht erhöret / Ir aber wenn jr beten wolt / solt jr in suchen da er barmhertzig ist / Nemlich inn seinen worten vnd verheissungen / da er erhörung zugesagt hat / Denn wenn Gott nicht erhörung zugesagt hette / vermöchten alle creatur mit allen iren bitten vnd flehen / keinen wasser tropffen von Gott erlangen. Gott aber vermanet vns selbs zu bitten / vnd spricht durch den Propheten / Ruff mich an inn der zeit der not / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen / Das ist gar ein tröstlichs wort

Psal. 49

wort einem armen sündler / der seine
sünde erkennet vnd fület / Ja er hat
vns einen gewissen gnadenthron Colloss. 1
furgestellet Christum Ihesum / dur Ephe. 1
ch welchen wir alle erlangen verge- 1 Joh. 2
bung der sünde / wie Johānes sagt
in seiner .1. Epist. am. 2. cap. Noch
schöner tröstlicher verheissung vnd
zusagen haben wir inn den schriff-
ten der Euangelisten / Da der herr
Ihesus vns zu sagt Alles was wir Joh. 14
inn seinem namen bitten / das wil
vns der vater geben / ja der herr ver-
manet vns selbs zu bitten Mat. vij.
Lu. 10. cap. das wir anhalten sollen
mit beten vnd nicht lasz werden.

Ist das nicht eine schöne gleich-
nis vom son der seinen vater vmb
brot / fisch vnd ey bittet? Item von
dem der inn der nacht zu seinem
freunde ginck / vnd bat in vmb drey Luce. 11
brot? was ist vns doch tröstlicher /
den solche fröliche zusage / das vns
Gott erhören wil vmb Christus
b v willen /

willen / so wir mit gantzer zuuersi-
cht bitten vnd nicht zweueln?
Denn was Gott redet wil er auch
halten Ezech. xij. Zuorauß wenn
Matt. 6 jr betet / solt jr nicht lang geschwetz
machen / wie die Phariseer thuen /
sondern Gott einfeltig ewer not kla-
gen / vnd mangel / da jr vmb bittet /
furtragen / es sey vmb vergebung
der sünde / fur gemeinen fride / fur
die oberkeit / fur vnser feinde ꝛc. vnd
solt Gott kein zil odder mass setzen
seiner erhörung / Wie die jüden zu
Judi. 7 Betulia theten / sondern stellet es
im heim / wie David thate / wel-
cher seine sache Gott befahl / da er
2 Reg. 15 von seinem Son Absolon verfolget
ward. Vor allen dingen aber solt jr
bitten / das euch Gott erhören wöl-
te vmb Christus Ihesus seines lie-
ben Sons willen / welcher der eis-
nige mitler zwiffchen vns vnd gott
ist. j. Timoth. ij. vnd ist kein ander
namen vnter dem himel den mens-
schen

schen gegeben / inn welchem wir
selig werden / sagt Sant Peter Actuum
am vierden capitel.

Die jünger.

Wil vns denn auch Gott erhören /
wenn wir etwas bitten durch vn-
sern Apostel / Patron / odder sonst
einen heiligen / wie man vns denn
im Bapstum geleret hat / viel heili-
gen anzuruffen?

Der Meister

Von den todten heiligen habt jr
keinen befelß von Gott sie anzuru-
ffen / jr habt auch keine zusage / das
euch Gott erhören wil / was aber
aufferhalb Gottes wort geleret
wird vnd gebeten / ist vngewis vnd
auch vnrecht. Die jüden im alten
testament hatten ein zeichen da bey
sie Gott ergreiffen kündten / wenn
inen die not antrat zu bitten / nem-
lich bey der zusage jren veteren ge-
than / vnd bey der ausführung aus
Egypten. Also ergriffe Moses
Gott

Exod. 23

Gott da er am weichsten war / nemlich bey der barmhertzigkeit vnd verheissung iren veteren gethan / Gott der herr war vber die Jüden so zornig / da sie in der wüsten das silbern kalb machten / das er sie alle verderben vnd vertilgen wolte / vnd wolte Mosen zum herrn vber ein viel grösser volck / denn die Jüden waren / machen / Aber der liebe Moses thete wie ein fromer fürst vnd mitler / vnd hielt Gott die zusage für / irem vater Abraham gethan / vnd sprach / Herr warumb wiltu dich erzornen in deinem grim vber dein volck / welches du ausgefüret hast / aus dem lande Egipti in grösser stercke / vnd mit einer starcken hand / ich bitte thue es nicht / auff das die Egipter nicht sagen / ja er hat sie ausgefürt mit liste / auff das er sie tödte auff dem gepirge / vnd vertilge sie von der erden / O herre las deinē zorn sincken / vnd sey gnedig

dig vber die bosheit deines volcks/
Gedenck doch Abraham vnd Isaac
vnd Israel deiner knechte/welchen
du geschworen hast durch dich sel-
ber also sprechende/Ich werde ver-
mehren ewern sammen/als die sterne
am himel/vnd das land da ich von
geredt habe/wil ich geben ewern
sammen zubesitzen ewiglich. Wo
wolte Gott hie vor vber / er musste
den lieben Mosen erhören/denn er
ergriff in bey seiner zusage/vnd bey
seinen wortē/welchs also bestehen
musste/wie es Gott geredt hatte.

Also ergriff auch Manasses der
boshaftige König Gott bey seiner
zusage iren veteren gethan/da er inn
eysern banden gefangen lag in Ba-
bylonien/vnd ward erhöret / wie
das sein gebet anzeigt. Desgleichē
Samuel ward erhöret / da er bat
vor Israel/ das sie die Philistiner
vberwunden. i. Reg. vij. Aber No-
ah vor der sindflus vnd Abraham Gene. 7
vor

2 Paral. 33

Gene. 7

vor

vor die Sodomiter wurden nicht
erhöret / denn da war keine zusage /
dabey sie Got hetten mügen ergrei-
ffen / da gieng Gottes zorn vber sie
alle .

Aber im newen Testament has-
ben wir kein ander zeichen noch zu-
sage / da durch vns Gott erhören
wil / denn allein Ihesum Christū /
vnsern hohen priester / mitler vnd
patron / gnadenstul vnd fürbitter /
Der selbige ist der rechte gnadens-
thron / durch welchen alle heiligen
from / gerecht / heilig vnd selig sein
geworden / durch den selbigen hat
vns Gott zugesagt / gnade vnd
barmhertzigkeit / vergebung der
sünde vnd das ewige leben / so wir
je einen patron für Gott wollen
bringen / sollen wir im seinen lieb-
sten sone Ihesum Christum vnsern
heiland fürstellen / wo der im mittel
stehet / da kan Gott nicht zürnen /
da mus eitel gnade vnd erhörung
sein

Hebre. 4
1 Joha 2
1 Timot. 2
1 Petri 2.
Colloss. 1.
Rom. 3.

sein / das sind wir gewis / auff den
weisen vns alle propheten vnd A-
postel / ja Gott der Vater selbs zeu-
get vber Christo / wir sollen in hö-
ren Matth. xvij. Vnd Christus
sagt / Was jr den Vater inn mei-
nem namen bittet / wil euch der vas-
ter geben Johan. xiiij. Derhalben
seien wir vnser gebets gewis / das
vns Got erhören wil / er ist die war-
heit / vn̄ kan nicht liegen / sein wort
bleibt ewig bestehen / wenns gleich
auch der welt vnd allen Teuffeln
leid were.

Esai. 40
1 Petri 1.

Die jünger.

Mügen wir denn auch wol on mit-
tel fur Gott komen / vnd in anru-
ffen.

Der Meister.

Ja / solche grosse gnade hat vns
Christus vnser seligmacher alleine
vnd mitler zwiffchen Gott vnd den
menschē erworbe / das wir itzt Got
einen vater nennen vnd bekennen /

Denn Gott aus lauter

aus lauter barmhertzigkeit hat vns
vom himel gesand / seinen lieben
son / welcher vns durch seinen bit-
tern tod / verdienet hat den heiligen
geist / der selbige leret vns Christū
kennen / vnd vmb Christus willen
vberkomen wir einen gnedigen va-
ter / werden also durch Christum
kinder Gottes / vnd erbnemen des
ewigen lebens / Derhalben mügen
wir itzt auch frey fur Gott treten /
vnd on mittel doch alleine durch
Christum den einigen mitler in an-
ruffen. Die jünger

Wie ruffestu Gott on mittel an
doch durch Christum?

Der Meister

Wie vns der Herr Ihesus Mat-
thei am sechsten geleret hat.

Die jünger

Wie hat er vns denn geleret Gott
anzuruffen?

Der Meister

Das Vater vnser.

D vater vnser der du bist jnn den hi
meln/ Beheiligt werde dein name/
Zukome dein reich &c.

Die jünger

Wie kompt vns die gnade her / das
wir Gott einen vater heissen / so doch
ch dis gebet alleine den Aposteln /
welche aus dem geschlecht Abrahe
geboren weren / geleret ist / vnd wir
sein ja nicht Aposteln / auch nicht
vom stam Abrahe / sondern aus
den verfluchten heiden herkommen

Der Meister

Lieben Kinder sagt nicht aus den
verfluchten heiden / Gott hat zu vn
serm vater Abraham gesagt / In dei
nem samen (welchs S. Paul Gal. 3
auff Christum deutet) sollen geseg
net werden alle heiden. Diese ver
heissung gehet vns eben so wol an /
als die jüden / Gott ist der heiden
Got eben so wol als der jüden / Vñ
dis gepet ist nicht alleine den Apo
steln geleret / sondern allen discipeln

Gen. 22

Rom. 5.

Matt. 5
6 vnd 7

c oder

oder jüngern Christi / ja dem gantz-
tzen volck das da zu horete / Denn
Mattheus schreibt am. vii. cap. da
die schar diese lere von Christo ge-
hört hatte / verwunderten sie sich
vber seiner lere / Aposteln aber hei-
ssen gesandte botten Christi / wie
Petrus vnd Paulus vnd die an-
dern. Aber jüngern Christi waren
alle die so an Christum gleubten /
wie denn auch war Nicodemus /
Joh 3.3 Joseph von Arromathia / Lazarus
Martha vnd andere mehr. Derhal-
ben gehet vns dis gebet gleich so
wol an als den Aposteln / weil wir
an Christū gleuben / vnd werden
Gal. 3. teilhafftig aller güter Christi / so er
im himel vnd auff erden hat / sein
verdienst / wort vnd sacrament /
vnd das ewige leben sind all vnser
eigen / ja die heilige dreyfaltigkeit
wil selbest zu vns komen / vnd eine
Joh. 14. wohnung bey vns machen (wie
Christus sagt) Weil wir denn dur-
ch den

ch den heiligen geist newe Creatur
ren sind geworden / vnd Gott selb
best inn vns wonet / so kan sich vn
ser hertz ja nicht enthalten / es mus
tag vnd nacht zu Gott seuffzen /
vnd mit Sant Paulo sprechen /
Abba lieber Vater zun Römern am
viij. Galatern am. iij.

Die jünger
Warumb sagen wir vnser Vater /
vnd nicht mein Vater?

Der Meister
Daraus sollen wir leren erkennen
die grosse barmhertzigkeit Got
tes / der sich der jenigen alle an
nimpt / so an seinen lieben Son
Christum glauben / vnd wil jr gnes
diger vater vnd trewer helffer sein /
Derhalben sollen wir all vnser sor
ge auff in alleine werffen / nach der
lere Petri. i. Petri. 5. Zum and
ern wil vns der **DEUX** alhie
erinnern / das wir alle brüder seien /
gehören inn ein Erbe vnd Reich /

c ij

Derhal

Derhalben sich niemand erheben
1 Cor. 11. sol/niemand den andern verachten
Mal. 2 nach der lere Malachie vnd Pauli/
sondern brüderlich vnternander le-
ben/wie die lieben Kinder Gottes/
Gal. 6 einer dem andern helffen wo mit er
Rom. 14 könne.

Die jünger.

Warumb sagen wir er sey im himel
so er doch an allen örten ist/vnd an
Cap. 66 keinem ort begreifflich/wie Esaias
sagt/Denn der himel ist sein stuel/
vnd die erde ein fuffchemel seiner fü-
ffe.

Der Meister.

Der herr hat vns also leren beten/
das wir vnser hertz/mut vnd sinn/
von allen irdischen dingen / auch
von dem leiblichen vater sollen ab-
wenden/vnd alzeit nach den him-
lischen gütern trachten/ nach dem
vater aller barmhertzigkeit vns seh-
nen / vnd verlangen lassen / nach
Exod. 29 laut des ersten gebots/ welch vns
gebeut/nirgend trost vnd hulff zu
suchen

suchen/allein bey Gott vnserm vater/wie denn vns alhie Christus auch leret/ Das wir allein Gott sollen fürchten/lieben vnd jm vertrauen/ in anruffen vnd alles guten von jm gewarten. Derhalben lesst er auch die leibliche Sonn/ mon vnd stern vber vns scheinen/das wir ja dabey erkennen sollen/das er vns allein an leib vnd seel helffen kan/vnd thut s auch hertzlich gerne / wenn wir in nur mit gantzer zuuersicht anruffen/vnd anhalten mit beten vnd flehen. Matt. 6

Die jünger.

Die erste bit.

Was begeren wir inn diesem gebet wenn wir sprechen / Geheiliget werde dein name?

Der Meister

Wir bitten vnd ruffen an/Gott vnsern vater/ das er vns gnade wolte geben/zu erfüllen das ander gebot/das wir seinen heiligen namen nicht misbrauchen/ sondern anruffen

ffen / ehren / loben vnd preisen /
Denn wenn ich bete / Geheiligt
werde dein name / so bezeuge ich mit
meinem eigen munde wider mich /
das ich Gottes namen vnheilige /
lestere vnd schende / vnd verdienet
wol teglich die ewig helle / wen got
nach der scherffe richten solt / Der=
halben müssen wir vns alhie fur
sünder erkennen / vnd mit dem heiz=
ligen David sprechen / **D** **N** **E** **R** **E**
Psal. 114 **g**ehe nicht ins gericht mit deinem
Knecht / denn fur deinem angesicht
wird niemand rechtfertig erfunden

Die jünger

Was ist denn der namen Gottes /
odder wie heist doch Gott?

Der Meister

Exod. 3 Moses da er die Kinder Israel aus
Egypten solt füren / fragt er auch
Gott wie er hiesse / Gott aber spra=
ch / Ich bin der ich bin / damit er
anzeiget / das Gott vnbegreifflich
were / hette keinen anfang noch
ende

ende. Die Hebreische sprach gibe
Gott viel namen / aber inn vnser
sprache haben wir nicht mehr als
das einige wort / Gott / sonst nen-
net sich Christus Johan. xiiij. die
warheit / ein weg vnd das leben /
item einen weinstock vnd guten hir-
ten / Welche namen der prophet
Esaias gar herrlich beschreibet vom
Reiche Christi / vnd spricht / Er
heißt wunderbar / derhalben das
sein Reich nicht sichtiglich ist / wie
andere reich auff erden / sondern es
wird gegleubet / vnd im hertzen ge-
fület. Er heißt in auch Rath / das
er inn allen nöten / durch sein heili-
ges wort vnd geist trösten vnd
rathen kan denen / die da betrübt
seien Starck heist er / das er allen die
gefallen / vnd so inn anfechtung liz-
gen auff helffen kan. Welt odder
Gygant / das er die seinen beschüt-
zet fur anlauff aller hellischen pfor-
ten vñ sey ein herr mechtig im Krieg.

Joh. 18
vnd 10

Ca. 9

c iij

Alzeit

Allzeit vater / wird er genant / das
er alzeit helffen wil seinen lieben kin
dern / wie ein fromer vater / Er ge
beret teglich kinder durch sein Euā
gelion zu vermehrung seines reichs
Zum letzten nennet er in einen /
Frid fürstē / das er die betrübte her
tzen tröstet / vnd die verworren vnd
zurüttelten gewissen stillt / das sie
erkennen / das sie durch Christum
einen gnedigen vater vberkomen
haben / So ist Gott nicht anders /
denn das leben vnd süßigkeit / ein
liecht das da erleuchtet / die högste
gütigkeit / da alle creatur ein wolge
fallen an haben / Die gerechtigkeit
die da recht richtet / vnd rechtfertig
macht / vnd barmhertzigkeit / die da
selig macht. Das sind die rechten
eigenschafft des götlichen namens
So bitten wir nu / das wir inn inn
mögen leben / vnd also seinen na
men heiligen / seine süßigkeit schme
cken / sein götlichs liecht inn vn
fern

fern finstern hertzen erfinden / an
im alleine / vnd kan keiner creatur
ein wolgefallen haben / das er vns
rechtfertige / vnd gnade gebe das
sein name inn vns geheiliget wer-
de / vnd wir durch in geheiliget / in
mügen loben vnd dancksagen / das
geschicht alleine durch Ihesum
Christum vns im Euangelio gepre-
diget. Da wird der vater geheiliget
mit rechter lere / bekenntnisse Christi
mit Christlichem leben so viel Gott
gnade gibt / vnd mit bekenntnisse vn-
ser sünden vnd seiner gnaden / das
er alleine from sey vnd mache vns
from. Summa da ist sein name bey
vns nicht anders den vater &c.

Der Meister

Das heist heiligen / wenn etwas
von allem weltlichen wandel abge-
sündert / vnd inn einen göttlichen
branch geführt wird / Wie denn got
die jüden von den heiden absunder- Gene. 17
te / durch die beschneittung vnd ei-

c v gen

gen Gottes dienst / vnd gepot inen
heilig zu sein / wie er heilig ist / Der=
halbten wird auch die Christenheit
Eine heilige gemeine genant / das
sie von allen makeln der sünde ge=
reiniget ist durch Christum / von
allem weltlichen wandel abgeson=
dert sol sein / vnd alleine Christo
eingeleibt / vnd durch den glauben
vertrawet.

Die jünger.

Mus man so gar vnd gantz heilig
sein / das keine makel an vns erfun=
den wird ? das kan schwerlich ge=
schehen inn diesem leben.

Der Meister

Jr sehet vor augen / sol holtz ferwer
werden / so mus es an seiner natur
vnd holtzheit entwerden / wollen
wir mit Gott ein Kuche werden /
so müssen wir an vnser fleischlicher
vnd böser natur entwerden / vnd
durch den heiligen geist new ge=
born werden. Jr sehet / wenn
ein

Ephe. 5

1 Cor. 10

Johan 3.

ein kind nicht seinem vater gleich-
förmig wird / sondern felst von sei-
nes vaters frömitkeit / wird vn-
schlchtig vnd vnzüchtig / das der va-
ter daran kein wolgefallen traget /
Ja wenn das kind inn seinem bö-
sen furnemen also verharret / wird
es von dem vater erblos gemacht.
Was meinet jr was Gott mit vns
thun wird / die wir seinen heiligen
namen allein zum schand deckel
brauchen / nennen vns Christen /
vnd füren ein Weidnisch vnchrist-
lichs leben.

Die jünger

Klagt doch Sant Paul vber in
selbs / er finde nichts guts inn sei-
nem fleisch / Er habe wol lust zum
guten / er wird aber durchs fleisch
verhindert / das er nicht thun kan /
was er gerne wolte / Wie sollen
wir denn so gantz heilig werden /
das wir keine sünde inn vns fü-
len?

Der mei

Rom 7

Der Meister

Cap. 64 Ja lieben Kinder / Da vber klaget
Esaias auch / das all vnser frömitheit
vnd gerechtigkeit / ist wie ein vnrein
vnfauber tuch / weil vns der maden
sack am halse hanget / leufft die sün-
de jmer mit / vnd bleibt der kampff
Joh. 2 vnd streit weil wir leben / die sünde
wird vns aber nicht zugerechnet
vmb Christus willen / Ich rede
aber nicht hie von den groben sün-
den / welche S. Paul Gal. 5. thut
melden / Als da sind / Ehebruch /
Rom. 7 hurerey / vnreinigkeit / geilheit / zeu-
bererey / feintschafft / zancck / hader &c.
sondern von der anfechtung der
sünde / Da wir stetz widderstreiten
sollen Rom. 8. Denn welche men-
schen inn solchen groben sünden li-
gen / vnheiligen den namen Got-
tes / vnd gehören Christo nicht an
es sey denn das sie zur Christlichen
busse komen / Das ist / ire sünde ver-
dammen vnd glauben inn Christū
Ihesum

Ihesum / Die aber Christo ange-
hören / haben jr fleisch gecrentziget
mit den lüsten vnd begirlichkeiten
Gal. 5. wie denn S. Paul von jm
selbst rhümet Gal. 2.

Die jünger.

Wie wird denn Gottes namen res-
cht gtheiliget odder vervnheiliget?

Der Meister

Wenn jr Gottes namen wolt heilic-
gen vnd ehren / so müst jr nicht
thun / wie der Pharisæer Lu. xvij.
welcher sich selbst heiligte vnd loba-
te / verachtet daneben den armen
sünder / vnd die andern menschen /
sondern jr müst in den winckel krie-
chen / vnd ewer sünde bekennen /
wie der Zölner / vnd die sünderrinn
Lu. vij. theten / vnd mit dem pro-
pheten David sprechē / Nicht vns
Derre nicht vns / sondern deinem Psal. us
namen gib die ehre / Er thuet wie
ein betler der fur eines reichen mās-
thür kompt / vnd begert trost vnd
hülffe /

hülffe / gebt Gott die ehre / euch
aber die schande / wie der hundert
vnd zehende psalm leret / Lob vnd
grosse ehre ist sein werck. Erkennet
ewer gebrechen / vnd setzet all ewer
trawen vnd hoffnung alleine auff
Gott / Ir solt auch weiter bekenn-
nen fur Gott das ir sündler seit / Er
aber gerecht / Ir arm / Er gnaden
reich / Ir das verloren schaff / Er
aber der gute hirt / der vber euch
wachtet / vnd aus allen nöten hilfft.
Sihe / also bekennet ir was ewer
ist / vnd gebt Gott was sein ist / vnd
auff dise weise wird also Gottes na-
men durch euch geheiliget / vnd al-
le die so Gottes namen heiligen
vnd anruffen werden selig Rom. 10.
Die andern aber die sich selbst fur
heiligen auffwerffen / vnd haben
der guten werck sowiel / das sie die
selbigen den andern verkeuffen / die
bezeugen alhie inn diesem gebet /
das sie Gottes namen verunreinigen /

gen/wie die rechten Gottes diebe/
die Gott seine ehre stelen / vnd zu
schreiben die selbigen inen selbs/fel
len vber sie ein schwer vrteil des
ewigen gerichtis / Da ist kein Euan
gelion/kein glaube/kein gut werck.

Die jünger.

Wie gehet das zu?

Der Meister.

Die weil sie sich selbs heiligen/vnd
für die frömsten halten/ so folget ja
daraus/das sie Gott inn seine gü-
ter greiffen/denn er ist ja allein heil-
lig/wie die schrift sagt/wir aber
sind alle sündler/vnd mangeln des
preises den Gott an vns haben sol-
te / wie Sant Paul zum Röm.iiij.
gar schon beweret Sollen wir aber
für Gott ein ansehen haben / vnd
heilig werden/so mus es aus lau-
ter gnade her komen / durch den
glauben an Ihesum Christum/
Diese aber thun wie ein bettler/
der einem reichen manne das
seine

Leutt.19

Psal. 115
Röm. 7

Ephe.2.
Gal. 3.

seine stilt / vnd spricht es sey sein ei-
gen / Daraus folget denn / das sie
Gott billich beschuldigen mag / als
diebe vnd reuber / die seinen heiligen
namen gevnehet haben. Zum an-
dern / gehören inn diese Kotte / au-
ch die jenigen / so Gottes namen
vnd wort zum schand deckel brau-
chen / iren irthumb zu befestigen /
Also thun die Schwärmer / Wid-
derteuffer / Ketzer / vnd alle falsche
prediger / welche allein ire eigen eh-
re vnd rhum suchen / ich wil gesch-
weigen iren mutwillen vnd irthum
mit Gottes wort vnd namen zuver-
teidigen / Wehe inen / Ich wil fur-
über gehen / der schwartzkünstler /
Teuffelbanner / zauberer / freuel fur-
nemen / welche alle Gottes namen
vnheiligen vnd misbrauchen wid-
der das gesetz Mosi vnd göttlich
gebote. Die jünger

Deut. 18
Hiere. 27
Mala. 5

Die ander bit.

Was

Was bitten wir / wenn wir beten /
Dein reich kome?

Der Meister

Wir begeren vnd bitten von Gott
vnserm vater / das er vns wolt ver-
geben vnser sünde / vnd des Teufels
reich verstoren / vnd wolte inn vns
regiren durch die gaben des heil-
gen geistes inn der gerechtigkeit
vnd warheit Christi.

Die jünger.

Was ist denn Gottes Reich?

Der Meister.

Sant Paul sagt / das Reich Got-
tes ist gerechtigkeit / fride vnd freu-
de im heiligen geist / das ist / wenn
keine sünde inn vns regire / sondern
alle laster / hoffart / geitzigkeit / vn-
keuscheit / neid / zorn ꝛc. ausgetrie-
ben werden vnd getödtet / also das
der gantze leib mit aller krafft vnd
macht / mit hertz / mut vnd sinn / ge-
dancken / Worten vnd wercken Got
vnterthan beginne zu werden / vnd
also

Rom. 14

also Gott allein inn vns regire mit
seinem geist vnd gabē/ nemlich mit
glaube/ hoffnung vnd liebe/ fride/
gedult/ keuscheit vnd allen tugen-
den/ das wir mit Sant Paul sagen
mögen / Ich lebe itzt/ aber nicht
ich/ sondern Christus inn mir/ Ga
la. 2. Solch reich Gottes vnd seine
gerechtigkeit leret vns der Herr fur
allen dingen zum ersten suchen.

Die jünger.

Wie kompt denn solch Gottes rei-
ch zu vns/ oder wo sol man es fin-
den?

Der Meister

Luc. 17

Ir dürfft nicht zu Sant Jacob
gehen/ odder nach Rom lauffen/
vber meer faren/ odder inn den his-
mel darnach steigen/ Christus sagt
Gottes reich ist in euch/ vnd kompt
zu vns durch die predige von vns-
serm herrn Christo Rom. 10.

Die jünger

Fülen wir doch eitel anfechtung
im

im fleisch / vnd eitel sünde inn vns /
wie sol denn Gottes reich da sein?
sünde vnd Gottes reich können ia
nicht bey einander sein.

Der Meister

Die sünde fülen / vnd anfechtung
leiden / ist ein gut zeichen / das da
selbest Gottes reich ist / odder wird
angehen / das selbige ist der erste
grad zu der rechtfertigung / wie jr
das befindet inn dem Zölner Lu.
xviij. Wo aber die sünde inn dem
menschen herschet / da ist der Teu-
ffel mit seinem reich selbs. So höret
zu mit fleiss / auff waserley weise
Gottes Reich zu euch kome. Der
Patriarche Jacob Genes. 49. vnd
alle propheten haben dauon ge-
weissagt / Das Gottes reich durch
das Euangelion / durch die predig
von vnserm Herrn Ihesu Christo
sol zu vns komen / wie Sant. Paul
zun Römern am dritten gar schon
beschreibt / da er beide Jüden vnd

d ij

Weiden

Cap. 3

Weyden zu sündler macht / vnd man
geln des rhums / den Gott an inen
haben solt / vnd werde on verdienst
gerechtfertiget / aus seiner gnade /
Durch die erlösung so durch Chris
stum geschehen ist / welchen Gott
hat surgestellet zu einem gnaden
stuel zc. Vnd zu den Galatern sch
reibt er / das sie nicht aus den wer
cken des gesetzes den heiligen geist
vberkomen haben / sondern durch
die predige vom glauben an Jhe
sum Christum / Vnd zu Rom. am
x. spricht er / Der glaube kome aus
dem gehöre der predige / Das pre
digen aber durch das wort Gottes
Item. 1. Thessa. 2. spricht er also /
Darumb dancken wir on vnterlas
Gotte / da jr von vns empfienget /
das wort Göttlicher predigt / na
met irs auff / nicht als menschen
wort / sondern (wie es denn war
hafftig ist) als Gottes wort / wel
cher auch wircket inn euch / die jr
glaubt

glaubt. Epheseos. 1. vnd. 2. leret et
auch also / das wir alleine aus gnas
den durch den glauben selig wer
den zc. Also leret auch s. Jacob. cap.
1. Er hat vns nach seinem willen /
durch das wort der warheit gezeu
get / auff das wir weren erstling sei
ner Creatur / Gebenedeiet sey Gott
(spricht der heilige Petrus) vnd der
vater vnser s. Herrn Ihesu Christi /
der vns nach seiner grossen barm
hertzigkeit / widder geboren hat zu
einer lebendigen hoffnung durch
die auffstehung Ihesu Christi
von den todten zc. Sehet lieben
kinder auff diese weise kompt Got
tes reich zu vns / vnd nicht durch
verdienst vnd werck / wie die vnfin
nigen Mönche vnd tolle Sophis
ten leren / wie es den auch die war
heit vnd erfahrung ausweist / denn
die Apostel haben nicht mit har
nisch vnd waffen / sondern mit dem
wort Gottes / mit dem Euangelio

1 Petrus

d iij

gca

Rom. 5

gar viel hundert tausent menscheñ
vnter Gottes reich gebracht / wie
es denn der Apostel geschicht vnd
sre sendbrieff bezeugen. S. Paulus
ward nicht vmb seiner werck wil-
len / da er die Christen verfolget /
zum glauben beruffen sondern aus
gnaden vnd barmhertzigkeit.

Christus reich ist also verorde-
net / das er sitze ein könig auff sei-
nem heiligen berge / das ist vnter
den Christen / zu predigen sein ge-
bot Psal. 2. Wer das wort an-
nimpt vnd glaubt inn Christum /
der vberkompt Gottes reich / vnd
wird selig wie der herr Mar. am. 16.
spricht / Wer da glaubt vñ getaufft
wird sol selig werden &c. Aber hie
von leset weiter den. 44. psalm / vnd
mein latinisch büchlin vom reich
Christi. Die jünger

Wenn Gottes reich durchs Euan-
gelion vnd glauben zu vns kompt /
was schafft es denn vor nutz?

Der meister

Der Meister.

Zwar fast viel / es treibt aus den
Teuffel mit seinem gantzen regie-
ment / erlöset vns von sünden / Teu-
ffel tod vnd hell / macht vns from
vnd gerecht fur Gott / stillt das
böse gewissen / vnd pflantzet inn
vns ein gut vertragen auff Gottes
gnade vnd barmhertzigkeit / macht
vns newe Creatur vnd Kinder
Gottes / das wir wandeln inn der
liebe / gedult vnd Gottseligen we-
sen / vnd nach diesem leben sollen
wir haben die ewige seligkeit.

Die jünger

Finden wir doch inn vns gantz
viel gebrechen / wenn wirs auff's al-
ler beste farnemen / vnd setzen all
vns vertragen vñ zuuersicht auff
Gott / wenden vns hertz / mit
vnd sinn von allem begir vnd welt-
licher wollust / verachten reich-
thumb vnd grosse ehre / halten vns
heimlich

heimlich inn der stille / seien fleissig
inn dem da vns Gott zu beruffen
hat / noch sicht vns der Teuffel an
hinden vnd vorn / zur rechten vnd
zur lincken / Die gibt er vns ein vn-
fletige gedancken / dort bewegt er
vns zum zorn vnd has / oder reizt
vns zur weltlichen wollust vnd
reichthumb / vnterweilen bleset er
vns ein / geistliche hoffart / vnd kön-
nen dazu des nachts nicht mit fri-
den fur im schaffen / Er lesst nicht
ab inn irthumb zufüren vom glau-
ben inn Christo.

Der Meister

Ja lieben kinder wisset jr nicht /
was der heilige Job sagt / Malitia
est vita hominis super terram / Des
menschen leben ist ein Ritterschafft
auff erden. Vnd der weise man sagt
So wir zum dienst Gottes gehen /
sollen wir vns zur anfechtung vnd
streit bereiten / Meinnet jr / das jr im
Rosengarten wollet sitzen / wenn
jr Chri

Ecclesi. 2

ir Christen seit geworden. Mein hie-
gehet das schwerd an / das Chri-
stus auff die erde gesand hat / Die
müß ir ewern glauben beweren /
wie golt durchs sewr bewert wird
Denn ir habt drey heubt feind / da
ir euch tag vnd nacht müß mit sch-
lahen / Der eine ist vnser erbfeind
der Teuffel / der gehet tag vnd na-
cht vmb vns her / wie ein brinmen-
der lew / das er vns verführe vnd wi-
der vnter sein reich bringe / dem sel-
bigen sollen wir widderstand thun
im glauben. Der ander feind ist die
welt ein reich des Teuffels / darin-
nen wir leben müssen / die reizet
vns auch an zu aller eitelkeit / reich-
thumb vnd ehre. Der dritte ist vns-
ser eigē madensack der garstige leib /
der wil auch seiner lust folgen / Der
halben müssen wir wol gerüst sein
mit den waffen / welche S. Paul
Ephē. 6. beschreibet / sol wir diesem
feind widderstand thun. Wir töd-

Matt. 10.

Mala. 3

Sapien. 3

Prover. 17

1 Petri 1

1 Petri 5.

o v ten

Rom. 5.

ten die natur wie wir können / so
lefft doch art von art nicht / Die bö
se lust die vns angeboren ist / wil all
zeit mit herschen vnd nicht vnterlis
gen / Also fechtet Gottes reich mit
des teufls reich on vnterlas / vnd
höret nicht eher auff / bis das flei
sch zu puluer werde / wie sich das
S. Paul auch hoch beklagt Rom.
vij. vnd. viij. cap. vermanet er vns /
das die sünde nicht vber vns hera
schet / irer begirlichkeit zu folgen oda
der darein zu bewilligen.

Also stehet nu ein Christlich le
ben / das es anfahet durch den glau
ben an Ihesum Christ / vnd dar
nach seinen glauben beweise mit
den wercken / Wie Jacobus leret /
vnd auch Paulus inn der hochbe
rümpten Epistel zu den Römern
geschrieben hat / Ist der baum gut
so bleiben die fruchte nicht aussen.

Die jünger

Seien auch alle menschen / so ge
taufft

taufft sind / vnter Gottes Reich:

Der Meister

Nein / sondern die allein / welche durch den heiligen geist new geporn sein / vnd leben nach den gepoten Gottes / doch inn der vergebung der sünden durch den vnge-
tichten glauben / daraus kompt warhafftige liebe inn der furchte Gottes.

1 Cor. 6.

Die jünger

Vergleicht doch Christus das reich der himel / einem netzen / welches inns meer geworffen wird / vnd werden damit viel fische gefangen gute vnd böse / Da zeigt ja Christus mit der parabel an / das gute vnd böse inn seinem reich seien.

Der Meister

Wachsen doch distel / dörne vnd vnkraut auch vnter dem korne vnd weitzen / es ist derhalben gleichwol kein gut korn / Schwimmen doch die frösch vnd fischwürm auch im wasser / sie sind aber nicht gute fisch

It

ist doch rotz / schweis / vnd ander
vnflut auch im leibe / es ist gleich
wol kein gliedmass im leibe / Also ist
es auch im reich Christi / viel wer-
den zu der wirtschafft geladen / sie
haben aber nicht alle das hochzeit
Kleid an / Das Euangelische netz fe-
het viel menschen / aber alle glauben
vnd leben sie nicht nach dem Euan-
gelio / Derhalben wenn nu der rich-
ter Christus / vnd Gottes ewiges
reich komen wird / so wird man die
faulen vntüchtigen fische / die bösen
menschen ausleschen / vnd zu den
böcken zur lincken hand stelle. Aber
die guten fische das sind die scheff-
lin Christi werden zur rechten bey
Christo gestelt werden inn Gottes
reich / Die andern aber alle / so Chri-
stum inn den oren vnd mund tra-
gen / vnd kein Christlichen glauben
oder leben geführt haben / werden
bey irem König Leviathan inn sei-
nem hellischen reich auch ewig blei-
ben.

Matth. 22

Rom. 10.

Matth. 25

Die dritte bit.

Die jünger

Was bitten wir / wenn wir sprechen / Dein wille geschehe / als im himel vnd auff erden?

Der Meister

Wir bitten / das Gott vnsern willen wolt brechen vnd furnemen weren / das wir nicht thun / was vns gefelt / sondern das all vnser thun vnd leiden nach Gottes willen gerichtet werde.

Die jünger

Ist denn vnser wille nimer gut?

Der Meister

Wenn er gut were so het vns Christus nicht leren beten / das des Vaters wille geschehe. Wir solten billich erschrecken / wenn wir dis gebet sprechen / Das Gottes will noch nicht geschehen kan / vnd wir so rauchlose Christen sind / das wir vns seinem göttlichen willen nicht vnters

vnterwerffen wollen / vnd bezeugen hie mit vnserm eigen munde / das wir das dritte gebot nicht halten / das wir gelassen weren vnd stille hielten / von bösen gedancken Worten vnd wercken / vnd liessen Gott mit vns machen nach seinem Göttlichen willen.

Die jünger

psal. 44
Ephē 5.
1 Corin. 12

Sagt doch die schrift / das die Christenheit ein geistlicher leib sey / vnser Herr Ihesu Christi / das Christus das haubt sey / so können sie ja nicht anders gesinnet sein / denn Christus / Denn die gliedmaßen am leibe können ja nicht anders wollen / denn das haubt wil.

Der Meister

Der herr Ihesus ist mit Gott dem vater ein Got im wesen / noch wolt sein wille mit Gottes wille / nach der menscheit sich nicht vergleichen / Denn Gottes wille war / das Christus am Creutz / das menschliche gesche

geschlechte solt erlösen / Aber er bat
im garten mit grossen ernst / das
Gott der Vater sein bitter leiden
wolt von im nemen. David war
auch ein man / an welchem Gott
ein wolgefallen hette / noch gefiel
im sein guter wille nicht / von dem
tempel zu bawen. ij. Reg. vij. So
mercket hie / das ein rechter Christ
zweierley gesinnet ist / Nach dem
innerlichen menschen ist er nach
Gott gesinnet / vnd vnterwiffet sei-
nen willen allzeit dem willen Got-
tes / lefft Gott walten vnd machen
wie es im gefelt / feiert vnd heiliget
also den geistlichen Sabbath. Aber
nach dem natürlichen menschen /
strebet sein wille widder Gottes
willen / wil vnd kan nicht dem inn-
wendigen menschen / so nach Gott
gebildet ist / folgen. Siche / also
verzagte Christus fleisch (wie wol
Er on sünde was) vnd were gerne
des leidens loss gewesen /

Rom. 8

Aber

Jone. i

Aber gottes wille musste geschehen.
Also floch Jonas der prophet fur
Gottes wille/wolt Gott nicht ge-
horsam sein zu predigen in der stad
Ninine / vnd ward vom walfisch
verschlungen. Solchen widder-
willen befand Sant Paul an jm
wie er sich zun Römern am. vii. gar
seer beklagt / das er willens habe
das gute zu thun / wird aber verhin-
dert durch den erdtkloss seinen eigen-
leib.

Die natur ist wie ein weidē stam/
man behawe in wie man wil / er leßt
doch von seiner art nicht / spreußt
widder aus / thut ers nicht oben so
thut ers ja vnten / Sie ist wie eine
Klette im haer die man vbel aus brin-
gen kan / Sie wird vergleicht einem
hunde / der in einer feistē kuchen auff
gezogen ist / vnd wird mit gewalt
heraus geschlagen / der selbig leufft
vmb die kuchen herumb / were ger-
ne wider hinein / Kan er nicht mehr
thun

thun / so kucket er doch hinein / Also
thut der alte Adam / vnser natur au-
ch / leßt nicht gerne von seiner art
vnd eigenschafft / strebt allzeit wid-
der den geist / weil ein stücke daran
ist.

Die jünger

Mus Gottes wille alleine gesche-
hen / warumb hat er vns denn ei-
nen freien willen gegeben?

Der Meister

Gott hat euch einen freien willen
gegeben zu den dingen / die er dem
menschen inn diesem leben hat vns
tergeworffen / Sehet aber wol zu /
das jr nicht mit ewerm eigen wil-
len vnglenbig vnd Gott vngehor-
sam seit / wie alle welt / den selbigen
solt jr Gott frey vbergeben / vnd
euch nicht eigen lassen bleiben / wie
die fleischlichen menschen thun /
Die weil aber jr Gottes Creatur
seit / vnd zum Christlichen glauben
vnd ewiger seligkeit beruffen / solt
jr billich / wie die gehorsame Kinder **Joh. 12**

e ewern

Vnde Eccl
lesiasten.

erwern willen. Gott erwern vater
vnterwerffen / vntertzenig / gehor-
sam vnd gleichförmig machen /
Denn es mus doch dahin komen /
wenn jr Christen wolt sein / das
erwern wille gebrochen werde / vnd
Gottes wille geschehe / Nemet es
fur euch so ernstlich wie jr wolt /
macht erwern anschlege auff's beste / so
jr inner künd / so weis ichs doch fur
war / ich habe es auch also selbs be-
funden / jr werds nicht hinaus fur-
ren / wie jr wolt / sondern Gottes
wille mus geschehen / vnd auff's
letzte mus jr euch gar gelassen inn
Gottes wille (wo jr nicht wolt ge-
störtzt werden) vnd sprechen / Ich
barmhertziger himlischer Vater /
Ich befinde mein willē / thun vnd
furnemen ist nichts / es wil mit mir
nirgend hin / ich befehle mich mit
allen meinem thun vnd furnemen
inn deinen Göttlichen willen /
Mache du es mit mir nach deis-
nem

nem Göttlichen willen vnd wol-
gefallen. Sihe/ein solch liedlin hö-
ret Gott gerne singen/ Vnd wenn
ir so weit kompt / so mügt ir Gott
billich dancken/ Denn ir habt dem
Teuffel das spiel fast abgewunnen.
Der ander hauffen aber populus
Gomorre/die widder Gottes wil-
len streben/vnd wollen einen eigen
willen haben / vnd dem selbigen
folgen / den wird es eben also ge-
hen/als den jenigen/ so irem eigen
willen gefolget haben / Denn eig-
ner will ist vom Teufel vnd brennet
inn der helle.

Die jünger.

Wie hats inen denn ergangen/die
irem eigen willen gefolget haben?

Der Meister.

Was gewan Lucifer im himel mit
seiner gesellschaft/ da er sich wide-
der Gott setzte / vnd folget seinem
eigen willen. Sind nicht aus klaren

e ij

Engeln

Als phar-
rao Choo-
re Datan
vnd Abyo-
ron.

Gen. 3

Exod. 4
5. 6. 7. 8

Engeln eitel schwarzze Teuffel geworden? Wie ergieng es Adam im Paradiſe / da er Gottes wille verzachtet / vnd folget ſeinem eigen vnd des weibs willen? Ich halte aber den vnfall ſo daraus entſtund / füle wir alle wol. Was nam König Pharao für frumen / da er ſeinem eigen willen folget / vnd ſetzte ſich wider Gottes willen vnd beſelb? Kam er nicht im roten meer vmb mit all ſeinem volck? Wie iſt es den jüden ergangen / da ſie Gottes willen nicht thetten / anzunemen iren Meſſiam vnd Heiland? Wo iſt nu jr Königreich / Prieſterthumb / Tempel / Altar / Propitiatorium / vnd all ire herligkeit? ſind ſie nicht die elendſten menschen auff erden geworden / inn allen landen zuſtrewet?

Was haben die Römer mit irem eigen willen gewonnen / da ſie die Apoſtel vnd Chriſten verfolgeten / vnd wolten Gottes furnemen mit gewalt

gewalt weren/vnd den namē Chri
sti vertilgen: Was haben die ketzer
gewonnen/die nach irem eigen wil
lē die schrift habē verkeret: Vnd nu
zu vnsern zeiten/was fur gewyn ha
ben die Schwermer vnd widder
teuffer/so irem eigen willen folgen.
Der Müntzer vnd Ulrich zwingel
sinds auch wol innen geworden/
Desgleichen auch vnter dem papis
stischen hauffen/sihet man fur aus
gen/was fur gewyn sie vberkomen
das sie widder Gottes willen/vnd
erkandte warheit wüten vnd toben
solchen frumen haben sie danon/
das etliche auff dem predigstul tod
bleiben/etliche springen ins wasser
vnd ersenffen sich/etliche erschlecht
der tropff/etliche erwürget der teu
ffel/vnd nemen gemeiniglich ein
böss end. Dem selbigen verloren
hauffen folget nu die oberkeit nach/
lassen sich die Soohisten vnd Teu
ffels propheten vberreden/vnd ster
cken

e iij

cken

cken iren eigen mutwillen so hart/
das jr etliche mit willen vnd eigen
vbermut/widder die erkandte war-
heit vnd Gottes wort streiten vnd
wüten/wie es denn der Reichstag
zu Augspurg gehalten (Gott sey es
geklagt) gnugsam gezeugnis gibt/
Ich fürchte aber / Gott wird ein
mal thun/wie der.lxxxj.psalin von
im singt/ Wird auch ein mal vnter
den göttern stehen (das ist vnter der
öberkeit) Er wird sich auch lassen
mercken/ das er ein Richter vnter
inen ist/ der seinen willen auch wil
haben/ *Quid cacabus ad ollam dū
collident se/ confringetur.* Es stehet
also von im geschrieben / *Dixit/et
facta sunt* &c. Er hat schon seine
hand zuschlahen ausgestreckt/vnd
warnt vns mit viel wunderlichen
zeichen/Cometen vnd Krieg/wol-
len wir vnserm verstockten eigen
mutwillen folgen / vnd nicht sei-
nen willen geschehen lassen/ so se-
hen

hen wir vns fur / das ers mit vns
nicht erger mache / wie er mit den
jüden gethan hat / vnd solt es auch
durch den jüngsten tag geschehen.

Die jünger

Warumb sagen wir / Auff erden
wie im himel.

Der Meister.

Wir begeren mit hohem steifs / das
Gott vnsern willen vnd furnemen
wolt brechen / vnd seinem götlichen
willen vnterthenig machen / Gleich
wie alle Creatur jr ordenung halz
ten / nach Gottes willen / im himel
vnd auff erden / Da die Engel im
himel fur Gottes angesicht stehen /
im steten gehorsam zuthuen / nach
seinem wolgefallen / wie der Engel
Gabriel zu Zachariam selbs sagt
Lu. j. Also bitten wir / das Gottes
wille hie auff erden auch also möch
te geschehē / das wir alzeit nicht nach
ch vnserm willen / sondern nach sei
nem götlichē willen möchten lebē /

iiii

e iij

sein

Psal. 115

sein lob vnd ehre inn vns sey / vnd
also Gottes namen gepreiset wer-
de / Aber hie zu mag niemand kom-
men / er sey denn frum vnd im reich
Gottes / Es ist nicht ein schön lob
inn dem munde des sünders / sprich-
t der weise Man / Vnd David
spricht / Die todten werden Gott
nicht lobē / Nu kan niemand frum
sein / er sey denn von sünden ledig /
von sünden aber kan niemand ledig
werden / es sey denn das vnser will
gebrochen vñ ausgewurtzelt wird /
das alleine Gott inn vns hersche /
vnd das alles mus geschehē durch
den glauben an Ihesum Christi /
Darnmb wird inn diesem gebet
nichts anders gesucht / denn das
creutz / widderwertigkeit vnd aller-
ley leiden / das da dienet zur verstō-
rung vnser s bösen willens vnd fur-
nemen. Diese bit soltu also fassen /
Vnser Vater wil gepreiset sein mit
reiner lere vnd gutem leben inn sei-
nem

nem reiche / welchs er auch damit
ausbreiten wil / wie die vorigen bit-
ten lauten / Da widder wil der teu-
ffel falsche lere vnd vntugend / sch-
wermey vnd mord / So bitten wir
Dein gnediger veterlicher wille ge-
schehe / vnd nicht des teuffels wil-
le / vnd seines anhangs / das sein
reich verstoret vnd deins vermeret
werde / vnd wir deinen willen thun
vnd leiden.

Die vierde bit.

Die jünger

Warumb sprechen wir / vnser teg-
lich brot gib vns heute.

Der Meister.

Darumb das vns die not zwingt
vnd dringt zu bitten.

Die jünger

Wie so?

Der Meister

Höret zu ich wils euch sagen / Die
weil wir arme elende creaturn sind /

e v ist von

von hötten das wir zu Got vnserm
schöpffer im himel ruffen / das sein
namen geheiliget mag werden / als
hie auff erden sein reich zu vns ko-
me / vnd inn vns regire / das sein
wille inn vns vollenbracht werde /

Wenn das nu alles geschicht / so
tragen wir noch am halse den ma-
densack vnser eigen fleisch / welchs
nicht wil an den reien / strebt wid-
der den geist / Rom. vii. et. viij. da ist
denn der Teuffel nicht weit / der
bleset inn vnser fleisch / reizet vns
Job. 40 zu allen lastern vnd sünden / ver-
hofft vns widder vnter sein reich
zu bringen / Kan er das nicht allein
zu wegen bringen / so füret er doch
vber vns die gantze welt / alle böse
menschen / da werden wir denn ver-
flucht / veracht / ketzer gescholten /
vnd auff's högste verfolget / das
wir vnterweilen inn traurigkeit fal-
len / inn angst vnd not / werden so
lass vnd müde / das vns duncket /
wir

wir seien von Gott vnd allen Crea-
turn verlassen / Wie es denn dem
heiligen Job vnd Dieremias auch
gieng / Sehet / wenn wir inn sol-
cher angst vnd not stecken / so wird
vnser hertz vns wol leren betten /
vnd zu Gott vmb hülffe ruffen /
Das er vns das warhafftige himel
brot wolt geben / da durch wir ge-
sterckt mügen werden zu fechten /
widder vnser feinde vnd anfech-
tung des fleischs.

Cap. 5 4
Hier. 20
26 37 38

Die jünger

Wir haben gemeinet / dieses gebet
würde alleine verstanden von der
leiblichen narung / das vns Gott so
viel zufügen wolt / das wir ein aus-
kommen hetten.

Der Meister

Alle mensche so ire sünde nicht füle /
ir gewissen nicht bekümmert / vnd fur
gottes zorn sich nicht fürchten / die
fragē nach diesem himelbrot nicht
gros / begeren allein das inen Gott
viel getreid ge-

gebe auff dem felde / viel korns auff
den bodem / wein vnd bier gnug in
keller / Das sie nur hie auff erden ei
nen vollen schwalg mügen haben /
vnd jr himelreich / Bekümmern sich
nicht gros vmb Christus reich vnd
das ewig leben / vnd wenn sie souiel
erlangen an weltlicher ehre vnd zeit
lichen gütern / so meinen sie / sie ha
ben einen gnedigen Got / Aber das
ist dieses gebets meinung nicht /
Der Herr Matth. vi. leret vns an
ders / wir sollen nicht sorgen fur
essen vnd trincken / Kleidung vnd
leibs notturfft Er bildet vns fur die
vogel inn der luft / die blumen auff
dem felde / wie Gott die alle neret
vnd bekleidet / viel mehr wil er vns
erneren / so wir jm vertrauen.

Die jünger
Welchs ist denn das warhafftige
himmel brot / da wir vmb bitten.

Der Meister.
Es ist der Herr Ihesus selbs / wie
er Jo

er Johannis am vi. spricht / Ich
bin das brot des lebens ꝛc. Denn
dis ist das brot Gottes / das vom
himmel kompt / vnd gibt der welt
das leben / wer von diesem brot isst
der wird nicht sterben ewiglich /
sondern sol haben das ewig leben /
Derhalben solt jr mercken auff die-
se wort / wie wir bitten / Zum ersten
sagen wir **VNSER** / das wort
lin drucket aus / das wir nicht das
gemeine brot bitten / welchs auch
den Heiden / Türcken / Jüden vnd
allen bösen menschen Gott wol vn-
gebeten gibt / sondern vnser brot /
die wir Kinder sind des himelischen
vaters / Darumb nicht von einem
irdischen / sondern als von einem hi-
melischen geistlichen vater / nicht
ein irdisch / sondern ein himlisch
geistlich brot / das vnser ist / vnd
vns himlischen Kindern zu eigent /
vnd not ist / bitten / sonst were on-
not gewesen zu sagen / Unser teg-
lich

Exod. 19
Deut. 8

lich brot / Denn das leibliche brot
were gnugsam bezeuget mit dem
wort / Das teglich brot gib vns
heute / Aber Christus wil vns hie
mit leren / das wir mehr sorge sol-
len haben / vmb die selbige speise /
denn vmb die leiblichen speise / So
die seele mit irer speise versorget ist /
wird on zweiffel / der leib auch wol
mit seiner narung versorget wer-
den / wie wir denn das befinden an
den kindern Israel / welche Got. xl.
jar mit essen vnd trincken / Kleider
vñ schue inn der wüsten versorgte /
Item an Helia vnd witwe inn der
teuren zeit. iij. Reg. xvij. Die Gott
suchen werden keinen mangel ha-
ben Psal. xxxij. Derhalben sol-
len wir all vnser sorg auff in werffen
sagt Sant Peter. j. Petri. v.

Die jünger
Warumb sagen wir teglich brot /
so doch Matthens schreibt / vnser
vberwesentlich brod.

Der

Der Meister

Das S. Mattheus sagt vberwes-
sentlich / zeigt er an / das es ein viel
besser brot ist / denn natürlich brot /
welchs allein den leib erneret / jenes
aber die seele. Es ist ein außserwelt
zart / schön / vberwesentlich / ewiges
vnd woltschmeckends brot / nem-
lich / Gottes gnade / vnd des heili-
gen geistes krafft / welches himel-
brot wir von Gott bitten / das wir
das selbige inn vorradt haben /
wenn wir von sünden angefochten
werden / von den hellhunden geja-
get / vnd von allen vnsern feinden /
lass vnd müde gemacht werden /
Das wir vns mit dem selbigen hi-
melbrot widder stercken vnd erqui-
cken mügen.

Die jünger

Warumb sprechen wir / Gib vns /
vnd nicht / gib mir heute.

Der Meister

Die weil wir all glidmas sind eines
geistlichen leibs / vnd Christus das
haupt

1 Cor. 12. haubt ist / So ist auch billich vnd
Rom. 12 recht, das sich einer des andern an-
Ephe. 1 neme / einer fur den andern bitte /
Colloff. 1 das wir alle selig werden. Die wid
Gal. 6 der thun nu alle die jenigen / so eine
sonderliche bruderschaft auffwer-
ffen / bitten alleine fur ire brüder vñ
schwester / welche sich inn ire brud-
erschaft gekaufft haben / als bis her
Münche Nonnen / Baiginen vnd
ander Kotten mehr gethan haben.
Die rechte fromen Christen aber /
bitten fur alles / was da wandelbar
ist inn der gantzen Christenheit /
vnd auch fur ire feinde / Das vns
Gott gelerte Gottfurchtige predi-
ger vnd bischoffe / frume herrn vnd
regenten wolt geben / auff das
Gottis wort helle vnd klar gepre-
digt vnd ausgebreit möcht wer-
den / zu vermehrung Gottes reichs
vnd zu verstorung des Teuffels
regiment.

Die jünger

warumb

Warumb wird das wörtlin heute /
dazu gesetzt / vnd nicht morgen vnd
vbermorgen.

Der Meister

Die weil wir mitten vnter den fein
den alhie inn ferligkeit leben / vnd
allzeit gewarten müssen / verfolgung
vnd allerley leiden / so müssen wir
inn furchte stehen / vnd bitten das
Gott nicht lang spare / sein wort
vnd seine hülff / sondern heute / itzt
vnd teglich bey vns sey / zu geben
vns vnser teglich brot / wie Paulus
zun Ephe. j. vnd. iij. leret / Mache
das Christus inn vns erscheine /
vnd wone inn vnserm inwendigen
menschen / auff das wir durch in
gesterckt werden in allen trübsaln /
das wir sicher mügen sprechen mit
dem propheten David / Inn wel-
chem tage ich dich anruffe / sihe so
erkenne ich das du mein Gott bist.
Darumb beten wir nicht morgen
oder vbermorgen / gerade als wol-
f ten wir

Psal. 99

ten wir heute sicher sein / vnd fürchtlos stehen / sondern heute vnd alle augenblich kome vns lieber vater zu hülffe.

Vnd wenn wir also zu Gott mit gantzer zuuersicht schreien / so wird Gott thun wie er im .xc. psalm sagt / Er hat inn mich gehofft / ich wil in erretten &c. Vnd ist nu das die summa dieser bit / O himlischer vater die weil deinen willen niemand leiden kan / noch sich vnterthenig machen / vnd wir viel zu schwach sind / vnsern willen zubrechen / vnd den alten adam zu tödten / So bitten wir demütiglich / wollest vns speisen / trösten vnd stercken mit deinem heiligen wort / durch die krafft des heiligen geistes / das vnser will deinem Göttlichen willen vnterthenig werde / wollest vns auch gnade geben / das wir das warhafftige himelbrot Ihesum Christum erkennen mügen / vnd sein heiliges wort
vnd

vnd befelth / jnn der gantzen welt
bekand werde / zunerstörung aller
jrrigen ketzerischen lere vnd mens-
schen fabeln.

Die jünger

Mügen wir denn auch wol bitten /
vmb das natürliche brot vnd leib-
liche narung?

Der Meister

Die weil der Sathan ein fürst der
welt ist / vnd wir mitten jnn seinem
reich müssen leben / so bitten wir
auch / das Gott seinem fürnemen
wolt weren / das nicht durch vnge-
witter / das korn vmbkome vnd ver-
derbe / das alles beides im geistli-
chen vnd leiblichen regiment / wol
zu gehe / auff das wir im fride vnser
leiblich brot essen mügen / vnd da
durch gesterckt werden gott zu die-
nen.

Die funffte bitt.

Die jünger

Was begeren wir wenn wir spre-

chen/ Vergib vns vnser schulde / als
wir vergeben vnsern schuldigern.

Der Meister

Wir bitten / das Gott nicht nach
der scherffe mit vns faren wolte/
nicht nach vnserm verdienst vns
lohnem / sondern gnediglich verzei-
hen / das wir vns teglich gegen im
versündigen / vnd seine gebot vber-
treden / Denn wir auch vnter vns
einer dem andern / die schuld erlas-
ssen / wer vns beleidiget hat.

Die jünger

psal. 58 Spricht doch David / Werre be-
war meine seel / denn ich bin heilig /
1 Job 3 Vnd S. Johannes sagt / wer aus
Gott geboren ist / der kan nicht sün-
digen / Warumb bitten wir denn
hie vmb vergebung der sünden?

Der Meister

1 Johan 1. Spricht nicht S. Johannes im. j.
Cap. So wir sagen / wir haben kei-
ne sünde / so verführen wir vns selbs /
vnd die warheit ist nicht inn vns /
So wir

So wir aber vnser sünde bekennen/
so ist er trew vnd gerecht / das er
vns die sünde vergibt / vnd reiniget
vns von aller vnser vntugend / Die
stimmet S. Johannes mit Chris-
sto vberlein / das wir alle sündler sein.
Vnd David sagt auch inn dem selb-
igen vers / Herre bewar meine see-
le zc. Item / Herr mach selig deinen
Knecht / vñ in viel psalmē bit er vmb
vergebung der sünde / vnd nicht bes-
tehen kan / wenn Gott nicht hülffe
thut. Derhalben wenn jr die heilic-
ge schrift leset / müsst jr nicht thun
wie die tollen Mateologi / wenn sie
einen spruch finden / der inen zu irer
sache dienet / fallen sie darauff / wie
die saw auff den kot / lesen nicht
weiter / wie die ander schrift sich
da gegen reime / wie sie denn thun
mit dem spruch Jacobi / von den
wercken / Jr aber solt nicht also
thun / jr solt vorhin leren warumb
die schrift vnd Gottes wort inn
f iij welt

Cap. 3

die welt komen ist / vnd was das sel-
bige wort ausgericht hat. Es ist al-
les darumb geschehen / das Gottes
Son Ihesus Christus / da durch
inn der welt verkleert vnd bekand
solt werden / also wer an in gleubt /
sol haben vergebung der sünde / die
gerechtigkeit die fur Gott gilt / vnd
Joh. 6. 3. dazu das ewig leben.

So wird nu die gantze schrift
geteilet inn zwey teil / Nemlich inn
Gesetz vnd verheissung / welche ver-
heissung wir Euangelion nennen /
Vnd ein iglich Christen mensch /
wird auch geteilt / inn zwey teil.
Das erste vnd furnemlichst teil ist
der inwendige mensche / welcher
aus Got geboren ist / vnd nach Got
gesinnet / lebt allein aus gnade vn-
ter dem Euangelion / Der selbige
ist heilig vnd kan nicht sündigen /
wie Johannes sagt. Das ander
teil ist noch der alte faul adam / das
garstig

garstige fleisch / welches wir noch
am halse tragen / vnd das stücke ist
noch vnter dem gesetz / da leufft
noch die sünde mit / vnd fecht wid-
der den geist / vnd innerlichen mens-
schen / wie das S. Paul selbs von
im bezenget Rom. vii. also sprechen-
de / ich habe ein wolgefallen am ge-
setz Gottes / nach dem inwendigen
menschen / Ich sihe aber ein ander
gesetz inn meinen gliedmassen / das
da widderstrebt dem gesetz inn mei-
nem gemüthe / vnd nimpt mich ge-
fangen inn der sünden gesetz / wel-
ches ist inn meinen gliedern.

Rom. 8

Sehet meine lieben Kinder / aus
diesen Worten Pauli künd jr leren /
wie einem Christen zu muth ist /
Er wolt gerne on sünde sein vnd
gantz heilig / wird aber durch
das fleisch verhindert / Darumb
spricht er am ende des siebenden ca.
So diene ich nu mit dem gemüth
f üij dem

dem gesetz Gottes / aber mit dem
fleisch / dem gesetz der sünde.

Daraus verstehet jr nu die schrif-
fft / so S. Johānes sagt / Wer aus
Gott geboren ist / der kan nicht sün-
digen (verstehet nach dem inwen-
digen menschen) Vnd widderumb
sagt er / So wir sagen / das wir kei-
ne sünde haben / so betrieg wir vns
selbs / (das solt jr verstehen nach
dem auswendigen menschen) wel-
cher noch teglich mit sünden belaz-
den wird. Die aus künd jr fast die
gantze heilige schrift verstehen /
wo auff sie dringt / Got hat seinem
volcke das gesetz gegeben / das da
foddert die gerechtigkeit / so fur got
gilt. Das gesetz kan aber solche ge-
rechtigkeit nicht geben / denn man
leret alleine daraus / was Gott von
vns foddert / Nemlich / glaube /
hoffnung vnd liebe / vnd so wir
Gottes gesetz nicht halten / so fal-
len wir inn Gottes zorn vnd vns
gnade

gnade / ja inn die ewige verdammis.

Daneben hat Gott durch seine propheten vnd Aposteln lassen aussprechen eine verheissung / welche also lautet / Alle menschen die an Ihesum Christum glauben / sollen selig werden / Das ist / wer inn Christum Ihesum Gottes vnd Marien son glaubt / das er das lam Gottes ist / welchs die sünde der gantzen welt tregt / der sol habē vergebung der sünde / vnd sol vberkomen den heiligen geist / welcher inn im eine newe Creatur macht / das er Gottes gesetz halten kan / vnd werde also ein kind Gottes vnd erbe des ewigen lebens.

So aber noch der dreck an den füßen bleibt kleben / das die natürliche art im fleisch verborgen / nicht gar gedempfft vnd getödt kan werden / so haben wir einen gnaden thron / vor sprecher vnd mitler für Gott Christum Iesum den gerechten /

Joh. 2

f v

ten /

ten/vnd vmb seinet willen/wil vns
Gott die sünde vergeben / so noch
vbrig im fleisch verborgen sind / wie
wir alhie im vater vnser bitten / Ir
solt aber hie nicht verstehen die gro
ben sünde/ als ehebruch/hurerey/
geitz/zorn/mord &c. Mein solche
grosse knotten gehören vnter die
Christen nicht / Die ist alleine die
anfechtung im fleisch verborgen/
vmb welche wir vnsern vater anru
ffen / vns die selbige zuuergeben/
Denn wir können vnser sund nicht
all erkennen / wie gros sie fur Gott
sind / Wenn vns Gott nach seiner
gerechtigkeit solt richten / so würde
kein mensch bestehen / er müst inn
psal. 51 die helle. Derhalben spricht David
Das der mensch selig sey / dem gott
die sünde zudecket / vnd die misse
that nicht zu rechnet.

Die jünger

Wie denn / Wenn ein mensch
durch vnglück inn eine grosse sün
de felle

de selst / als ist Ehebruch / mord /
diebstal vnd der gleichen? Wie sol er
denn der selbigen los werden.

Der Meister

Alles durch den einigen Christum
vnsern hohen priester vnd gnaden
stul.

Die jünger

Ist vns doch verzeiten geleret / das
wir vnser sünde müssen ablegen /
durch gute werck vñ gnugthuung
für die sünde / vnd wenn wir nicht
gnugsam weren vnser sünde zu bü
ssen / so verkeyfften vns die münche
aus irer bruderschaft viel guter
werck / vnd die ablas kremer viel ab
las zuuergebung vnser sünde / wo
kompt denn das her?

Der Meister

Diese frage ist zu weitlenfftig / vnd
were wol von nöthen ein eigen buch
dauon zuschreiben / Verzeiten / wie
die Sūmisten vnd bepstliche recht
anzeigen / hat mā gehalten solennē
vnd publicā penitentiā / das ist eine
offentz

offentliche busse vnd gnugthuung
vnd were noch wol von nöthen/
das man die selbige noch hielt / von
wegen der vnschlachtigen bösen
menschen / Vnd diese busse ist ge-
halten mit denen / so ein mord oder
sonst eine grosse sünde gethan hat-
ten (wie denn zu vnsern zeiten der
Tetzel mit seinen ablas predigern
auch hielte) Aber diese busse vnd
gnugthuung geschicht alleine in
foro iudiciali ecclesie / vnd nicht im
gewissen / man thate alleine der kir-
chen gnug. Aber fur Gott ist kein
ander gnugthuung fur die sünde /
kein ander gnaden thron / denn
Christus alleine / auff welchen gott
die sünde aller welt gelegt hat Esai.
liij. Durch in haben wir alleine ver-
gebung der sünde / Es ist auch kein
Collof. 1
Acto. 4
ander namen den menschen auff er-
den geben / spricht S. Peter / dar-
innen wir sollen selig werden. Wer
euch diesen Christum nicht predigt
vnd

vnd durch in allein vergebung der
sünde verkündiget / den solt jr nicht
grüssen / auch nicht inn erwer haus
nemen sagt S. Johan. j. Johā. ij.
sondern jr solt in halten fur einen
falschen Apostel vnd End Christ.

So solt jr nu wissen / das Gott
zweierley weise die sünde vergibt /
Zum ersten heimlich inn der stille /
Zum andern offentlich mit schre-
cken / wie wol es auch inn der stille
zu gehet / vnd wird alleine im her-
tzen vnd gewissen gefület. Inn der
stille vergibt Gott die sünde / wenn
er vns nicht schreckt mit dem ge-
setze / sünde / tod / teuffel vnd helle /
sondern verbirget die selbige fur
vns / vnd decket zu vnser sünde / aus
lauter gnaden / vnd wil sie vns ni-
cht gedencken / noch zu rechnen.

Also hat er gethan mit dem heili-
gen Loth / der seine beide töchter **Gene. 19**
beschlieff in trunckner weise. Item
mit Judas dem Ertzvater / wel-
cher

Gen. 37

cher vnwissende mit seines SONS
weib sündiget / vnd mit den zehen
Patriarchen / die iren bruder Jos
seph verkaufften / vnd brachten lüs
gen mere für iren vater Israel / das
wilde thier hette in zurissen / Wie
wol das grobe sünde weren / vnd
einer grossen straff werd / noch hat
sie Gott inen vergeben / vnd aus
gnaden zugedeckt.

Zum andern vergibt Gott die
sünde öffentlich / das wirs fülen /
wenn er vns zuerkennen gibt / wie
gros die sünde ist / wie tieff wir dar
innen gefangen ligen / wie gestreng
Gottes gesetz / vnd wie grausam
Gottes zorn ist / vnd vberschüt vns
dazu mit tod / teuffel vnd ewigem
verdammnis / vnd macht vns so an
gest / das vns düncket / die gantze
welt sey vns zu enge / vnd sind von
Gott vnd allen creaturn verlassen.

Matt. 26

Lk. 22

Solchs schrecken fület S. Peter
wol / da in der Herr ansah / nach
dem

Dem er in drey mal verleugnet vnd
verschworen hette / sieng an bitter-
lich zu weinen / so lange das in gott
woldder tröstet. Solch schrecken fü-
let judas auch / aber er kund nicht
heraus komen vnd blieb darinn ste-
cken vnd verzweifelt / Den wer sei-
ne sünde vnd Gottes zorn recht ge-
war wird vnd fület / der mus ver-
zweifeln / wo er nicht Gottes barm-
hertzigkeit ergreift inn Christo /
wie ichs denn selbs gesehen hab an
viel krancken inn tods nöten / da
find sichs denn / wie wir gelebt ha-
ben. Solch offenbarung vnd schre-
cken der sünde befand auch David
hefftig gnug / da er von seiner sünd
wegen gestrafft ward / wie er selbs
bekend im. 31. das gottes hand vnd
zorn gar schwer vber in fiel / das er
nirgend wuste fur Gott zu bleiben /
wie er aber Gott flehede vnd bat
ymb vergebung der sünde / zeigt
der ein vnd funffzigste psalm wol
an.

Matt. 27.

Solch

Solche angst haben auch gefüß
let Manasses der boshafftige Kö-
nig / da er inn eisern banden gefanz-
gen lag / wie das sein gebet anzei-
get / Maria Magdalena / da sie dem
herrn mit iren trenē die füß wusch.
Der verloren Son / vnd auch der
schecher am Creutz. Widderumb
werden die menschen inn zweierley
weiss verblend / vnd ire sünd wird
inen zugerechnet / vnd fur behalten.
Zum ersten heimlich / vnd das sind
solche menschen / wie da waren im
alten Testamen die Phariseier / Es-
seyer vnd Saduceyer / welche mei-
nen / das sie mit Gott wol dran
sind / smücken sich mit iren gleissens-
den guten wercken / vnd verachten
da durch die andern / richten einen
hie / den andern dort / wie der Pha-
riseyer Luce. xvij. thete / Vnd bey
vns vnser hypocriten auch thun /
wie wol sie sich von auswendigen
grogen sünden enthalten / so fallen
sie doch

sie doch durch ire geschminckte falsche heiligkeit inn geistliche hoffart werden vol neid / hafs / geitz vnd betriegerey / Nichten daneben auff / viel ceremonien vnd eusserlichen Gottes dienst / Davon die schrift nicht geboten hat / gehen so hin inn iren eigen sündlin / bleibē also blind vnd verstockt / vnd wird der spruch Deuter. xxviij. vber sie wahr / Gott wird dich schlagen / mit verzagung vnd blindheit / vnd mit vnnsinnigkeit / das du tappest im mittage / wie ein blinder mitten inn der finsternis. Vnd prouerb. xx. *Caueus est sancta cōtumelia adficere / et postea vota facere* / also thun sie auch / wenn sie Gottes propheten haben helffen tödten / vnd seine Apostel veriagt / wollen sie darnach mit gelüben / fasten vnd beten / Gott gefellig werden / ja sie meinen sie thun Gott einen dienst daran / wie Christus spricht / *sed remanet illis iudiciū sine misericordia.*

S

Zum andern/ werden die menschen verblindet inn öffentlichen sünden/ als sind ehebrecher/ buler/ geitzige/ wücherer/ volle wenste/ truncken bolten/ zeuberer/ mörder/ diebe zc. vnd der gleichen/ Wie wol die selbigen müssen bekennen vnd sagen/ das jr furnemen vnrecht ist/ noch können sie nicht dahin kommen/ das sie ein mal für ire sünde süßtzten/ ja sie rühmē sich noch irer sünde/ vnd haben ein frolocken darinnen/ wenn sie vbels thun/ Vnd wird der spruch Sapientie. ij. vber sie wahr/ ire bosheit hat sie verblindet/ Aber diesem hauffen stehet noch bas zu rathen/ denn den vorigen.

Die jünger

Wo bey sol wir erkennen/ das vns Gott vnser sünde vergibt/ vnd gnedig ist. Der Meister.

Da bey wenn jr ewern nehesten vñ feinden von hertzen vergebt/ die euch beleidiget haben. Die

Die jünger

Ja wie komen wir aber dahin / das wir vnsern feinden vergeben / so vns beleidiget haben?

Der Meister

Durch das stücke / wenn jr gleubt vnd fület im gewissen / das Gott euch barmhertzig sey / vñ hab euch ewer funde zu gedeckt vmb Christus willen / Vnd das erkennet jr da bey / ob jr das recht gleubt / weiß jr ewern nehesten vergeben vnd verzeihen künd / vnd jnen guts vmb vbelß beweisen / Derhalben sprechen wir / Als wir vergeben vnsern schuldigern / Sehet das ist der gro ße ablas brieff / welchen Christus selbes mit seinen wunden vnd blut versigelt hat / vnd lautet also / Vergib du / so wil ich dir auch vergeben / Werden wir aber mit verstocktem hertzen vnsern feinden die schuld nicht verlassen / so wird Got vnser vater vnser funde vns auch nicht vergeben.

g ij Die

Die jünger

Mügen wirs on sünde auch wol
nach sagen / so wir eine öffentliche
vbelthat von vnsern nehesten wis
ssen.

Der Meister

Sant Jacob sagt. j. Cap. Wer sich
lesst düncken er diene Gott vnter
euch vnd helt seine zungen nicht im
zaum / sondern verführet sein hertz /
des Gottes dienst ist eitel. Derhalb
ben so jr etwas von ewern nehesten
wisset zu sagen / so greiffst zum ersten
inn ewern busen / gedencet wie jr
ewer leben von jugent auff gefurt
habt / so werd jr ewers nehesten un
fal vergessen / vnd ewern mund still
halten. Wolt jr aber Christlich han
deln / so gehet zu im / vnd straffet in
sein freundlich / wie Christus selbs
leret / redet denn jegen im / souiel jr
wist / so thut irs on sünde.

Die sechste bit.

Die jünger

Was bitten wir in dieser bit / wenn
wir

wir sprechen / Füre vns nicht inn
versuchung.

Der Meister

Wir bitten das vns Gott nicht
wol lassen fallen / inn bewilligung
der funde / so wir angefochten wer-
den / von der welt / vnserm eigen flei-
sch / vnd vom Teuffel / Der selbige
schleicht vmb vns her / wie ein brin-
mender lew / greiffet vns an allen
örtern an / versucht manche list vnd
anschlege / Zu welchen lastern wir
am meisten geneigt sind / da keret er
fleiss an / das er vns zu falle bringe /
Dem sollen wir aber widderstand
thun / im glauben vnd warhafftig-
em vertrauen zu Gott / mit flehen
vnd bitten / das wir nicht inn sun-
de fallen / vñ er vnser mechtig wer-
de / Denn wenn der Teuffel vber
einen menschen gewalt kriegt / so
füret er in so weit inn die funde / das
er auff's letzte verzweifelt / vnd brin-
get sich selbs vmb / wie denn auch
thete

1 Petri 5

Matt. 27
1 Reg. 31

thete Judas / Saul / Achitophel /
vnd vielen leuten zu vnsern zeiten ist
auch also ergangen.

Die jünger

Ach hilff Gott von himel / wie ge-
het doch das zu / das der Sathan
so grosse gewalt vberkumpt / das er
auch etliche mensche leiblich besitzt
etliche verblind / das sie die klaren
warheit nicht erkennen können / et-
liche störtzt er plötzlich vnd erwür-
get sie mit falscher lere / auch wol
mit leiblichem tode.

Der Meister

Gottes gericht sind wunderbarlich /
wer weis was die selbigen mens-
chen / odder ire eltern gegen Gott
verwirckt haben / es sind aber viel
menschen / die sich mutwillig mit
sunden vnd lastern beladen / da dur-
ch denn der Teuffel irer mechtig
wird / wie der Engel zu Tobias
sagt / da der Teuffel Asmodeus sie-
ben menner bey der Sara Raguelis
tochter in der ersten nacht von wes

Cap. 6

gen irer vnzucht erwürgete. **I**doch
solt jr wissen / das er vber die rechte
Christen kein gewalt hat / aber pla-
ge thut er inen gnug / lesst sie nimer
zu friden / das ein Christen leben ni-
cht anders ist / den eine ritterschafft
auff erden / mus sich sein leben lang
mit seinen feinden schlagen / mus
alzeit zur anfechtung vñ versuchung
bereit sein / wie der weise man sagt /
denn es wird sich an vns versuchen
der sathan mit allem hellischē heer /
welchs macht / wütereij vnd grau-
samkeit vber die mass gros ist / wie
in den Gott selbs im Job abmalet
vnter den beiden grausamen thieren
drachen vñ walfisch / nennet in Be-
hemot vnd leuiathan / denn von jm
weiter werd jr hören in meinem an-
dern büchlin vō seinem reich. Der-
halben rüstet euch nur auff wehre /
denn jr seit nicht seliger / denn Adā
im paradise / Nicht frömer weder
Job vnd Loth / nicht David heiliger / Salo-

Job.7

Ecclesia.2

S iij

ger / Salo

Salomoni weiser vnd Samsoni
stercker / welche er alle angefochten
hat / vnd zu fall gebracht / ja der Kö-
ne bößwicht hat Gottes son auch
angegriffen / vnd sich an im ver-
sucht / aber nichts ausgericht / wela-
ches vns noch der högste trost ist /
Das Christus vnser vberwindung
ist / vnd wir ob Gott wil auch vber-
winden wollen durch in.

Die jünger

Wie sollē wir im denn thun / wenn
vns der Teuffel angreiffet / das wir
vns seiner erwerben?

Der Meister

Ir bedürfft nicht das heilige Kleid
die Kapen anziehen / vnd ein gross
pater noster mit silbern steinen inn
die hand nemen / wenn jr mit im
fechten wollet / Nein das thuts ni-
cht / fur gesenge vnd geprenge vnd
auswendigen ceremonien scheuhet
er auch nicht gros / Die weil er ein
geistlicher feind ist / so müßt jr auch
geistli-

geistliche waffen widder in bran-
chen/ Vnd nemet ein fur bilde von
vnserm herrn Christo/ was der fur Matt. 4
eine wehr inn der wüsten wider in
furet. Siehet an den harnisch Got-
tes dauon Sant Paul Ephe. am
vi. schreibt / Denn der Teuffel ist
starck im halse/ lenden vnd nabel sei-
nes bauchs/ er hat mancherley je-
gen wehre/ vnd kan euch bald stür-
tzen/ wo jr euch nicht fleissig fursie-
het/ vnd allzeit zu Gott rufft vmb
hülffe/ vñ thut nach dem rad Pauli.

Stehet vnd vmbgürtet ewer len-
den mit der warheit/ Das ist/ das
jr rechtschaffene Christen seit/ vnd
das wort vnd glauben mit ernste
annemet/ vnd ein rechtschaffen le-
ben füret/ inn keiner heuchley/ wie
die kloster leute thun / sondern wie
Petrus sagt/ Wir sollen auffschör-
tzen die lenden des sinnes/ nüch-
tern vnd volkömlich hoffen inn die
gnade/ die vns furgetragen wird/

G V Das

Das wir mit Paulo können sagen /
Nihil mihi conscius sum / ich bin
1 Cor. 4. wol nichts mir bewust / aber darin
nen bin ich nicht gerechtfertigt / Also
so leret vns Christus auch Lu. xij.
Lasset ewer lenden vmbgürtet sein
vnd ewer liechter brennen / das wir
alzeit gerüst vnd bereit seien.

Zum andern / solt jr anziehen den
Krebs der gerechtigkeit / Das ist ein
gut gewissen / das jr also lebt / das
jr niemand beleidigt / vnd kein men
sche vber euch klage / wie denn S.
Paul sich rühmet. 2. Corint. 1. Un-
ser rhum ist das / Nemlich / das
zeugnis vnser gewissens / das wir
inn einfeltigkeit / vnd göttlicher lau-
terkeit &c. inn der welt gewandelt
haben / Also auch Moses vnd die
propheten trotzen wider iderman /
das sie niemand keinen esel / noch
sonst etwas genommen / noch zu na-
he gewesen / oder schaden gethan
haben / Solch gewissen vnd rhum
müß

müßst jr auch haben / wollet jr fur
dem Teuffel sicher sein / Die zu ver-
manet euch S. Peter auch 2. Pet. 1.
das jr ewern beruff vnd erwelung
fest machet / Vernemet / zu leben
wie die Kinder des liechtes.

Zum dritten / seit gestiffelt an fü-
ßen mit dem Euangelio des frids /
damit jr bereit seit / Ir habt inn der
welt einen harten dörnichten weg
zu wandeln / ehe jr ergreiffet die
pfort der seligkeit / müßet viel leiden
vnd dulden / Derhalben seit gesti-
ffelt mit dem Euangelio des frids /
welcher euch den innwendigen fri-
de bringt / welchen vnser herr Chri-
stus seinen jüngern gab / auff das
jr euch nicht die füße stoffet an die
felse der hoffart / nicht thretet inn
die sumpfe des geitzes / vnd vnkeu-
scheit / nicht stechet in den dörnern /
neid vnd hass / sondern fridlich hin-
durch dringet / bis jr kompt in vnser
gelobt land / Aber es wird euch der
Amalech begegnē mit seinē hellischē

Joh. 14
Luce. 24

Psal. 26

Heer / wird euch den weg verlegen /
vnd einen streit mit euch ansahen /
Derhalben ergreiffet fur allen din-
gen den schilt des glaubens / mit
welchem jr außsleschen künd alle
feurige pfeil des bößwichts / auff
das jr mügt sprechen mit dem pro-
pheten Dauid / Der **YHWH** ist
ein beschirmer meines lebens / Fur
wem wil ich mich fürchten? Denn
ob jr wol einen eusserlichen guten
wandel füret fur den menschen / so
sol er euch doch mit seinen feurigen
pfeilen ein loch jnnshertze vnd ge-
wissen machen / das jr fur Gott nis-
cht bestehen künd / Er kan euch
Gottes gericht so gestrenge ma-
chen / ewer sünde so gros / ewer ge-
rechtigkeit vnd frömmkeit gar zu bo-
dem stossen / das er euch gar nahe
(wo jr euch nicht fur sehet) inn ver-
zweiflung bringet / zuuoraus inn
todts nöthen / Da müsst jr denn
den schilt des glaubens fur werffen
vnd

vnd sagen Was ich nicht gnugsam
thun vnd halten kan / werde ich er-
funden ein sunder / so weis ich einen
gnaden thron / der heist Christus
Ihesus / welcher meine sünde am
creutz getragen hat / vnd derhalben
inn diese welt gekommen / die sunder
selig zu machen / Auff diesen Wei-
land verlasse ich mich / Gott wird
mir vergeben meine sünde / vmb sei-
nes lieben sons willen vnser heil-
lands / wie denn die gantze Chri-
stenheit im glauben bekennet / Ver-
gebung der sünde. Sehet mit die-
sem schilt künd jr des böswichts
feurige pfeil zu asche machen.

Zum funfften Nemet den helm
des heils / die warhafftigen hoff-
nung des zukünfftigen lebens / auff
das jr mit dem propheten mügt sa-
gen / O Herr ich hab inn dich ge-
hofft / vnd werde nimmermehr zu
schandē werden. Der herr ist mein
helffer / ich fürchte mich nicht was
mir

1 Joha 2
Hebre. 7
Esai. 55
1 Timo. 1

Psalm. 30

mür ein mensch thut. Der Herr ist
mein helffer / vnd ich verachte alle
meine feinde psal. cxvij. Ich trawe
inn den herrn / vnd werde mich ni-
cht schemen / Denn sie werden ni-
cht sündigen alle die in dich hoffen
psal. xxxij. Denn wenn wir Chri-
sten / alhie auff erden nicht ein an-
der vorteil wusten / als alleine ver-
folgunge / vnd alle plage / so were
wir die aller elendesten menschen
auff erden / wie auch S. Paul sagt.
Aber das vorteil wissen wir / das
wir warten auff ein zukünfftiges
ewiges leben im himel.

Zum sechste / ist nicht gnug / das
ir also geharnischt vñ verwaret seit /
ir müßt euch zu der gegenwehr stel-
len / vnd zum schwerd greiffen / das
geistliche schwerd / Welchs ist das
wort Gottes / das haltet fest / vnd
lasset es euch in keinen weg nemen /
auff das es euch nicht gehe / wie es
den jüden / türcken vnd papisten ge-
het /

het/welche dis geistliche schwerd
auch haben/ aber sie brauchens nis
cht/lassens in der schede stecken/vñ
gantz vñ gar verrosten/ Das ist/es
ist inen durch menschen lere vnd sas
tzung gar verdunckelt/Also das die
türcken da fur des verfluchten Ma
homets vnflat den Alkorā brauchē
Die jüden müssen des Calmutz vñ
Kabiner Kot/vñ so dem papistische
hauffen anhengig sind/der münch
vnd sophisten dreck fressen/das sch
meckt inen alles besser/denn das rei
ne lauter warhafftige gottes wort.
Ir aber solt fest anhalten am wort
gottes/da mit künd jr widder den
teuffel fechten/wie Christus in der
wüsten selbs thete/ Denn Gottes
wort ist ein feuriger schilt sagt Salo Matt. 4.
mon alle denen/die darinn hoffen/
Es ist ein fester hamer/schlecht alle
pforten der hell zu rücke / es ist wie
ein feur spricht Deremi. das alle wa
fen des hellische tyrannē verbrennē. Siere. 23
Das last euch in keinen weg nemē/

Ir künd es nicht zu viel lesen / nicht
zu viel hören / nicht zu viel euch dar
innen vben / ja es were von nöten /
das jr tag vnd nacht darin studiret

Deut. 17

Moses hat nicht vmb sonst ges
botten / das ein könig alzeit sol Got
tes gesetz inn der hand haben dar
nach zu leben / vnd sein befolhen re
giment zu furen / ja er befolht gar
ernstlich / vnd sagt / Höre Israel /
Der Herr dein Gott / ist ein Gott /
Du solt den herren deinen Gott lie
ben aus gantz deinem hertzen / aus
gantz deiner seele / vnd aus allen dei
nen krefftten / Dis wort welchs ich
dir heute gebiete / sol sein in deinem
hertzen / vnd solt es leren deinen kin
dern / Du solt daran gedenccken si
tzende in deinem hause / vnd wenn
du wanderst auff dem weg / wenn
du schlaffen gehest / vnd widder
auffstehest / Du solt sie binden wie
ein zeichen inn deine hand / vnd sol
len sein ein ewigs gedechtnis fur
deinen

deinen augen/du solt sie schreiben
vber den pfoften vnd thüren deines
hauses &c. Sehet meine lieben kin-
der/ wie ernst vnd emsig Gott vns
sein wort durch Mosen befehlet fur
augen vnd inn ehren zu haben.

Die jünger

Sagen doch die Sophisten / pfa-
ffen vnd münche/ Niemand mus
Gottes wort lesen/ er sey denn ge-
weihet/ oder ein doctor oder sonst
ein geistlicher man.

Der Meister.

Keret euch an solche vnnütze sch-
wetzer nicht/ wir sind so wol Got-
tes creatur als sie / Christus/ das
Euangelion/ der glaube/ die sacra-
ment sind vns allen gegeben/ keine
person aus geschlossen/ leret Sant
Paul zun Gala. iij. Vnd S Peter
sagt zu vns allen/ Seit alzeit vrbü- Petri
tig zur antwortung iderman / der
grund fordert die hoffnung/ die in
euch ist/ Sollen wir einem iderman
h so vns

so vns fraget aus der schrift vnser
glaubens halben antwort geben so
müssen wir sie ja lesen vnd handeln

1 Joh. 2. Vnd derhalben sagt Johan. Ich
schreibe euch jungen / das jr starck
seit / vnd das wort gottes bey euch
bleibt / vnd den böswicht vber-
wunden habt / Es ist eine sonder-
liche krafft darinne / allen denen so
Rom. 1 daran glauben.

Ein schwerd ja man es mehr
braucht je blencker es wird / Also
auch Gottes wort ja man es mehr
handelt vnd braucht / je süßer es
der seelen schmeckt. Derhalben wo
Gottes wort nicht alleine regiret /
hel vnd klar on allen zusatz gepredic-
get wird / da regiret der leidige Sa-
than mit liegen / triegen vnd mor-
den / wie wirs denn vnter allen na-
tion vnd secten inn der welt wol se-
hen / Derhalben solt jr euch inn kei-
nen weg Gottes wort lassen ne-
men / wo jr das verlieret / so wird
der

der Teuffel ewer balde mechtig/
Vnd das sind die rechtschaffenen
waffen / die einem Christlichen
Kriegsman zu gehören / Nemet das
zu die grossen Büchssen / die da
heißt / Si deus pro nobis quis con **Rom. 8.**
tra nos? so Gott für vns ist / wer
wil widder vns? Dawet nu also
fort inn der furchte Gottes / vnd
trotzet widder den Teuffel / denn
er wird euch keinen schaden thun /
wenn jr also gerüstet seit.

Die jünger

Eere vns nu / wie wir ordentlich
diese wehr brauchen sollen / denn
wir wissen nicht an welchem ort
vns der sathan am ersten angreiffet.

Der Meister

Wenn der schwarze Nickel mit
seiner gewalt zu euch ein dringt / so
greiffet er euch an / wo jr am schweg
stē seit / zu welcher sünde er euch am
meistē geneigt find / da sicht er euch
aller meist mit an / vnd schenst einen
h ij feurigen

feurigen pfeil nach dem andern nach
ch euch / vnd thut wie ein guter
Kriegsman / lesst nicht ab / bis das
er euch zu falle bringe / oder jr müßt
inen mit gewalt zu rücke schlagen.

Die jünger

Ja wie sollen wir im denn thun /
wenn er so hart mit gewalt auff
vns dringt?

Der Meister

Seit gerüstet wie obgemelt ist / vnd
nemet den schilt des glaubens für
euch / vnd das schwerd des geistes
inn ewer hende / vnd so er euch mit
bösen vnsetigen gedancken nach
dem hertzen scheust / so trachtet den
bösen gedancken nicht nach / vnd
verharret inn keinen wege darinn /
wo jr darinn verharret / so kan er
euch balde störtzen / vnd wo er ewer
mechtig wird / das jr inn bösen ge-
dancken verharret / so hat er schon
ewer hertze verwund / lesst nicht ab
vnd fechtet euch so lang an / bis jr
inn

inn die sünde bewilliget / vnd voll-
bort gebt / wenn jr bewilliget habt
so lest er nicht ab / vnd fechtet euch
so lang an / bis jr die that auch voll-
bringet / Wenn jr nu die that voln-
bracht habt / so sol er euch führen
von einer sünde inn die ander / als
ferne das jr weder Gott fürchtet
noch den menschen schewet / vnd
solt euch so lange inn dem stancke
der sünde sölen / bis jr euch selbs an-
speiet / vnd spricht / Dat mich der
Teuffel mit dem vnflat beschissen /
vnd weret der sünde gerne los /
wisset aber kein mittel / wie jr dazu
komen solt / ja auff's letzte sol er euch
inn verzweiflung bringen / wie er
Saul / Cayn vnd Judam thete / so
jr nicht Gottes gnade inn Christo
ergreiffet.

Die hats mühe vnd arbeit / hie
hilfft kein predigen / da hilfft kein
straffen / keine gütliche vermanung
wil stadt haben / solche speise sch-

h ij meckt

*Roum ge-
bet*

meckt euch allen nicht / Den geschicht euch wie einem bösen magen / der inwendig vol feuchtigkeit vñ vnflat ist / dem schmeckt kein speis wol sie sey gekocht wie gut sie wölle.

Also gehet es alhie auch zu / weil jr inwendig inn ewerm gemüth ein frembd bilde / einen frembden Got habt ruhen / so schmeckt euch das götliche süsse wort nicht / wie wirs den öffentlich sehen / an den schwer mern / ehebrechern / hurern / geitzigen vnd wucherern / Darumb trachtet den bösen gifftigen gedanckē nicht nach / sondern werfft den schilt des glaubens fur / vñ spricht / Ich glaube inn Got vater / ich glaube inn Ihesum Christum &c. Derhalben hebe dich du böser tyrann / ich hab dir vñ deinem regiment abgesagt inn der Tauffe / derhalben trol dich / Vnd sehet eben zu / das jr euch das schwerd nicht lasst nemē / das ist / Gottes wort / wenn die ansechtung

fechtung angehet / so thut wie jr
künd / das jr gottes wort ergreiffet /
künd jr die schrift nicht widder in
füren / so betet ein Vater vnser / den
glauben odder zehen gebot / so mus
er weichen / denn er kan nicht beste-
hen / wenn er Gottes wort höret /
das ist sein tod.

So thut jm nu also / Sicht er euch
an mit hoffart / so spricht / Döre sa-
than / es stehet anders geschrieben /
Mein herr Christus dem ich diene /
hat sich von meinet wegen so hoch
gedemütigt / das er ein gestalt eines
knechts hat angenommen / warumb
sol ich mich denn erheben / der leret
mich / wer sich erhebet / sol gede-
mütiget werden / Sehet / hie mit
schlahet jr den teuffel fur den kopff /
das er weichen mus. Sicht er euch
an / mit dem mammon vnd geitz /
so spricht / ist doch mein herr Chri-
stus vō meinet wegen so arm wordē
das er auch keine sted am creutz bet-
te / da er

Phil. 2

Luce. 15

da er sein haubt möchte auff legen/
warumb sol ich mich denn mit der
grossen mühe des gelts vnd zeitli-
cher narung vberladen/so ich doch
nicht weis / ob es morgen auch
mein ist? Mein seligmacher Chri-
stus warnet mich / ich sol mich hü-
ten fur dem geitz / vnd Paulus nen-
nets inen einen götzen dienst / ich
wil aber zweien herren nicht die-
nen / Derhalbē du schwarzer Kob-
bolt hebe dich mit deinem Mam-
mon / Reitzt er aber euch zu vnkeu-
sheit vnd hurerey / so spricht / Got
hat mir geboten ich sol nicht ehebre-
chē / dem wil ich gehorsam sein / ich
weis wol / wie du deinem hoffge-
sinde lohnest. Sodoma vnd die
sintflut sind vns zeugt gnug / zün-
det er ewer hertz an mit zorn / neid
oder hass / so sprechet / Mein Chri-
stus hat mir befolhen meine feinde
zu lieben / den guts thun die mich
hassen / fur die bitten / die mich ver-
folgen

Lu. 12
Eph. 5

Deut. 5

Gen. 7

folgen / Darumb troll dich du wütender hellhund / vnd so fort an / Was er euch fur ein laster eingibt / solt jr zum schwerd greiffen / vnd im Gottes wort fur die nasen halten / so kan er euch nichts anhaben / Denn damit hat in Christus selbs vberwunden / Wenn er euch auff dieser seiten nichts kan anhaben / vnd etwas abbrechen / so greiffet er euch an auff der rechten seiten / vnd bringt euch ein verdeckt gericht / gibt euch ein / wie jr solt ein pfaffe / ein münch werden / vnd inn einen orden ziehen / so seit jr versorget / habt essen vnd trincken / vnd künd daneben Gott tag vnd nacht dienen / vnd einen grossen sack vol guter werck samlen / da durch jr denn künd selig werden.

Sehet lieben kinder / das ist der rechte mittag Teuffel / der vnter der gestalt eines engels her gehet / wie David im 90. psalm schreibt / Wer
h v wolt

Matth. 4

wolt sagen / das solche gedancken
vom Teuffel werent. Mit solchem
falschen Gottes dienst hat er im al-
ten testament / die phariseer so hoch
verblind / das sie iren eigen Messia
erwürgten / vnd seine gesandte bot-
ten auff's hochste verfolgten / wie
er denn zu vnsern zeiten vnser pha-
riseer auch verblindet / das sie das
helle Euangeliū vnd Gottes wort
Ketzerey schelten.

Wenn euch nu solche gedancken
einfallen / so spricht / Ey du schöner
mittags Teuffel / ist denn auch sol-
cher stand inn Gottes wort verfa-
set: welche propheten vnd Apostel
haben dauon geschriebē / das Gott
ein wolgefallen dran habe? Nein
nein es ist nicht ein seliger stand /
Vnser herr Jesus sagt / das man in
vergeblich ehre mit menschē gebot /
vnd S. Paul nennet es teuffels lere
zu Timotheo / Darumb zibe hin
mit deiner geistlichkeit auff einem an-
dern

dem ort. Kan er aber mit dieser
angel nichts fangen / so weis er
noch ein andere list vnd behendige
keit / Das ist diese / Wenn jr im inn
allen seinen anschlegen vnd thun
widderstand thut / das er euch mit
keiner sünde vberweltigen kan / So
keret er fleis an das er euch vber eile
vnd müde mache im dienste Got-
tes / bleset zu / vnd reizet euch / das
jr tag vnd nacht betet / leset / studiz-
ret / wenig esset vnd trincket / vnd
auffshertiste euch casteyet / vnd be-
fleissiget sich da hin / das er euch da
durch gar tödten wil / auff das jr
inn krankheit fallet / vnd werd also
verhindert Gott zu dienen / vnd
nutz zu schaffen inn Gottes reich /

Vnd diese anfechtung hab ich
selbs erfahren / ja ich bin auch inn al-
len dreien gesteckt / Mit dieser ver-
suchung hat er Sant Hieronymū
auch vberschüttet / vnd viel andere
heilige Veter mehr vberfallen /

Er sol

Er sol euch solche lust ein blasen zu
beten / zu studiren / wachen vnd fasten /
das er euch den kopff gar wüst macht /
ehe das jar ein ende nimpt / auff das
er euch auff diese weis schwach vnd
franc̄ mache Gott zu dienen.

Die müst jr nu wissen die thugend /
die da heist Messigkeit / vnd thun wie
Salomon leret / Sey nicht alzu seer
rechtfertig / Vnd das sprichwort /
Ne quid nimis / Aber solche mühe
bedarff der teuffel itzt nicht / Der
grosse hauff folget willich dem sathan
nach / auff der breiten strass zur hellen
zu / Leben inn volsauffen vnd fresserey /
ehebruch vnd hurerey / rauben vnd stelen /
neid vnd hass ꝛc. Der ander hauffen
meinet / wenn er nur kan den glauben
sprechen / vnd auff den freitag fleisch
essen / vñ kein guts thun / so wil er
auch wol selig werden / Aber wenn der
tod heran dringt /
vnd

vnd der Teuffel mit der hell nach
folget / so wird es sich wol finden
wie wir gelebt haben.

Auffs letzte / wenn der böswicht
mit der weise euch nicht kan fellen /
vnd widder vnter sein reich bring-
gen / so schüttet er all sein zorn vnd
macht vber euch aus / Erweckt sei-
ne trabanten / pfaffen / münche vnd
tyrannen widder euch / so werd ir
denn ketzer vnd verfürer gescholtē /
Da scharret er zu / hetzet seine tra-
banten an / das sie einen rath vber
euch halten / verklagen vnd geben
euch an fur der oberkeit / vnd wo
euch Gott nicht lest warnen / das ir
weichet / wie Christus vnd Paulus
theten / so werd ir gebunden vnd ge-
fangen / vnd inns gefencknis ge-
worffen / Da spottet er denn ewer
widder / wenn ers so ferne bringen
kan / vnd wendet darnach grössern
fleiss fur / das ir must widderruffen
Christum / vnd sein heiliges Euan-
gelion

gelion verleugnen / Wenn jr aber
widderufft / sehet / so hat er euch
erschmact / vnd widder vnter sein
hellisch reich gebracht / Denn seit
jr sein eigen ewiglich / das sucht er
das wil er haben / Bleibt jr aber be
stendig / vnd wollet nicht widder
ruffen / vnd das Euangelium Jhe
su Christi verleugnen / so hetzet er
abermal zu / das er euch nur weg
weg aus der welt bringe / verschas
ffet soniel / das jr verhungert ertren
cket / odder verbrennet werd / vnd
also aus seinem reiche geschlossen /
Denn er weis wol / wenn ein fro
mer Christ sein reich anhebt zustur
men / das er jm einen grössern scha
den thue / denn vns der Türcke
thun kan.

Sehet meine söne / solches müsst
jr gewarten / wenn jr Christi Rit
ter wollet sein / Also ergieng es Abel
dem ersten gerechten / den prophe
ten vnd allen aposteln / ja Christus
selbs

selbs kundte nicht fur im fride ha-
ben / bis er in erwürget am Creutz
durch seine trabanten / die phariseer
vnd hohen priester / Also wird es
euch auch gehen / Der schüler ist ni-
cht mehr denn der meister / Haben
sie mich verfolget spricht Christus
so werden sie euch auch verfolgen /
Darumb ist hoch von nöthen / das
wir vnsern Vater mit ernst anru-
ffen / das er vns nicht in versuchung
vnd anfechtung des Teuffels lasse
fallen / sondern löse vns von seiner
bosheit vnd tyranney / vnd von als-
lem vbel / Amen.

Die liebende bit.

Die jünger

Warumb bitten wir / Erlöse vns
von dem vbel?

Der Meister

Fraget jr noch / habt jr nicht ge-
höret / wie der Teuffel mit aller
macht auff vns dringet / mancher-
ley trübsal / vnd vbel vns zufüget /

vnd wenn Gott im nicht weret /
vnd vns behütet / so solt er wol die
gantze welt umbkeren / vnd keinen
menschen leben lassen / Derhalben
ist hoch von nöthen / Gott anzuru-
ffen vmb hülffe / Es sind gar viel
vbel / die vns vberfallen inwendig
vnd auswendig / hinden vnd fur /
vnd auff allen seiten.

2 Reg. 17.

Daniel. 4.

So solt jr nu wissen zum ersten /
das inn vns ein gros vbel ist / wel-
ches etliche vberfellt / das sie sich
gar tod künern vnd verzweiffeln /
wie es denn auch geschach dem A-
chitophel / dem Radgeber Absolo-
nis Davidis son / vnd Judas dem
verrether / Etliche aber entfindens
nu leichter / welche Gott behütet /
vnd komen widder daraus / wie es
denn auch sant Peter ergieng / da er
Christum verleugnet / vnd dem Kö-
nig Nabugodonosor / welcher vn-
ter den wilden thieren eine zeit lang
musste ligen / vnd hew fressen wie
ein

ein ochs/ Vnd das heist die schrift
eine veterliche zucht/ da Got etliche
menschē (wie sie sich lassen dünckē)
in die helle füret vñ wider heraus/
vnd behütet sie/ das sie ires rechten
innwendigen vbelis nicht gewar
werden.

Zum andern/ sind viel vbel/ die
vns auswendig zufallen / welche
vnzulich sind/ vnter welchen allein
dreihundert krankheit beschrieben
sind / die vber den menschen fallen/
was geschicht denn noch von bö-
sen leuten vnd vom Teuffel / wie
das der heilige Job / Hieremias
vnd David / da er von Saul vnd
seinem eigen sone verfolget ward/
befunden haben. Aus dem allen se-
hen wir / was fur viel vbel vns vber
fallen werden / weñ vns Got nicht
behütet. Zum letzten kompt den-
noch das letzte vbel der tod / fur
welchem sich Christus vnser herr
selbs gefürcht hat / das er darüber
i blutis

blutigen schweis schwitzte / Der
halben leret vns der Weise man/
wir sollen dencken / an vnser letzte
ding / so werden wir inn ewigkeit
nicht sundigen / Aber so hart ist der
tod nicht / wenn dem menschen die
mal gegeben würde entweder zu
sterben / odder sein vergangen leben
noch eins zu treiben / so würde er
den tod vnd sterben erwelen / die
weil er souiel ferlückeit vnd vbel sehe /
so er bis an sein ende erlitten hat /
vñ ich wolt es warlich auch thun /
Denn welcher Christ wolt gerne
leben vnter den Türcken vnd feind-
den / er würde viel lieber den tod er-
welen / denn das leben.

So ist es je war / das wir hie auff
erden mitten vnter vnsern feinden
müssen leben / da plagt vns der teu-
ffel durch sein hoffgesinde / mit
mancherley plage vnd vbel / mit viel
beschwerung vnd ferlückeit / mit neid
vnd hass / nachrede vnd verfolgung /
DAS

Das wir nur mit freuden erwarten
die stunde des todtes / auff das wir
da durch / von allem vbel erlöset wer-
den / vnd inn vnser recht vaterland
komen.

Zum dritten bitten wir das vns
Gott wolle erlösen vnd behüten /
fur dem letzten vbel / das ist / ver-
zweiflung vnd ewigen hell / welche
folget dem gotlosen leben / wie wir
das sehen an Cayn / Saul / Phas-
rao / Judas vnd an allen gotlosen /
Derhalben mügen wir wol on vns-
terlas mit stetem süßtzen zu Gott
schreien / das er sich vnser wolle er-
barmen / vnd von allem vbel erlö-
sen / Amen / das geschehe vnd wer-
de waer. Wir wollen aber Got die
ehre geben / das er warhafftig inn
seinen Worten ist / vnd vns erhörüg
zu gesagt hat / was wir inn dem na-
men vnser herrn Ihesu Christi
bitten werden / Derhalben lasse
vns alle sampt beten.

iij

Par

Paraphrasis des Vater vnser.

D himlischer Vater / wir elenden
kinder schreien aus diesem jamertal
zu dir inn himel / sihe herab mit den
augen deiner veterlichen barmher-
tzigkeit / Erbarme dich vber vns /
Vnd vergib vns vnser funde vnd
missethat / teile vns mit deine gnad
vnd heiligen geist / auff das wir dur-
ch in geheiligt vnd gerecht gemach-
t / deinen göttlichen namen / ehez-
ren / loben / heiligen vnd benedeien
mögen / inn diesem frembden lande
Wir sehen vnd hören leider / dir sey
es im hohen himel geklagt / das
dein Göttlicher heiliger namen /
durch viel misbreuche gevnheiligt
wird / Die schendet man dein Euā-
gelion vnd göttlichs wort / verspot-
ten deinen lieben son Ihesum Chri-
stum / wollen in nicht ein heiland
der welt alleine lassen sein / Dort
lestert

lestert man die sacrament / die Täu-
ffe / das fleisch vnd blut Vnsers
herrn Ihesu Christi. O du Ewi-
ger Got / thun sie es aus vnwissen-
heit / vnd vnverstand / So erbarme
dich doch vber sie / der du wirst ge-
nennet / Ein Vater aller barmher-
zigkeit / Erleuchte ire finstere her-
tzen / durch das liecht / welches du
jnn diese welt gesand hast / Ihesum
Christum / Thun sie es aber aus
mutwillen / vnbusfertigen verstock-
ten hertzen / so setze dich wider sie /
wie du dich gesetzt hast / widder
Pharaonem / Sennaherib / vnd
Dolofernē / störtze sie / vnd mache
sie all zu schanden / Wie du gethan
hast dem abtrinnigen Juliano /
Arrio / Zwinglio vnd Müntzer /
auff das sie erkennen / das du rich-
ter vnter den göttern bist / vnd deis-
nen namen vnd wort jnn eheren ge-
halten haben wilt.

O himlischer Vater / wir arme
i iij elende

elende Kinder / wonen noch vnter
den feinden / im Teuffels reich / inn
dieser leidigen welt / werden mit
mächerley anfechtung vnd trübsal
vberladen / Vnser eigen fleisch der
alt adam / reitzet vns zu sunden /
der Sathan mit seinem hellischen
heer / vnd gantzen reich ist widder
vns / dar vber werden wir so matt
vnd schwach / das wir nicht wissen
was wir bitten sollen / Aber dein
heiliger geist / den du vns durch
Christum gegeben hast / der hilffte
vnser schwachheit / Schreien derhal
ben zu dir mit vnaussprechlichem
süfftzen.

D vater verwüste vnd verstore
doch des Teuffels reich / vnd alle
reich auff erden / welche deinem
gottlichen reich zu widder sind /
vnd sey herr mitten vnter deinen
feinden / treib aus die sunde vnd
schande / Nim weg alle ergernis
vnd irthum / vnd regire du alleine
deine

deine gemeine Christenheit. Wir
bitten dich auch du heiliger Gott/
las doch schier herab komen vom
himmel/ Christum vnsern erlöser mit
seiner krafft vnd herrligkeit / das er
ein ende mache der sünde/ vnd zer-
störe des Teuffels reich / hie auff
erden/ vnd neme vns zu sich inns
ewige leben.

O vater wir sehen fur augen/ das
alle creatur dir gehorsam leisten/ hal-
ten ire ordnung nach deinem gött-
lichen willen / wie du sie geschaffen
hast/ Aber wir arme menschen/ die
wir nehest den Engeln/ deine edle-
ste creatur sind / werden vngehor-
sam befunden/ machen vns einen
eigen willen / thun was vns gut
duncket. Derhalben o du starcker
Got/ wir bitten dich/ brich vnsern
willē/ were vnser furnemē/ las vns
nicht hin gehen nach vnserm gut-
dunckē zu thun was vns gefelt/ vol-
fure deinen gotlichen willē/ das wir
deinen lieben

lieben son durch den glauben annehmen / vnd also deinen willen vollbringen / zu leben nach deinen gebotten / zu deiner ehre / vnd vnser seelen seligkeit / Wie denn auch alles himlisch heer / deinen götlichen willen thun / zu deiner glori vnd herligkeit.

D himlischer Vater / wir arme elende kinder / wandeln noch alhie im frembden lande / inn mancherley schwachheit vnd ferligkeit / können alhie keine narung finden / keine speise vberkomen / da durch wir möchten gesättiget vnd gesterckt werden. Derhalben heben wir auff vnser augen / zu dir inn himel / flehen vnd bitten / du wollest vns geben das warhafftige himelbrot / Ihesum Christum / vnd dein heiliges wort vnd geist mit teilen / auff das wir da durch gesterckt / dester ehe aus diesem elende / zu dir inn vnser recht erbe vnd vaterland komen mügen

mügen / Denn alhie inn diesem
frembden lande / müssen wir mit
den mast sewen sprewn / seyg vnd
kley fressen / man wil vns durch
menschen lere vnd satzung / dich le-
ren kennen / gerecht vnd from fur
dir machen / Aber wir fülen / das
vns solche speise / keine krafft gibt /
je mehr wir sie geniessen / je schwe-
cher wir werden. Darumb o va-
ter gib vns Gottfürchtige gelerte
Bischoff / prediger vnd pfarhern /
die vns dein Göttliches wort vnd
befelh furtragen / das rechte Euan-
gelium verkündigen / vnd Christum
predigen vnd einbilden / das er al-
lein vnser heil vnd seligkeit sey / Gib
vns Christliche regenten vnd gött-
fürchtige oberkeit / auff das wir mit
fridē / auff diesem jamertal / dein lob
mügen verkündigē / vñ in einigkeit
vntereinander nach deinen gebots-
ten leben / Wir hoffen auch gantz-
lich / Du werdest vns die leibliche
i v narung

narunge nicht entziehen / sondern
so viel vns von nöten ist / gnediglich
mitteilen.

D vnser Vater / der du bist im hi
mel / wir elende deine kinder / sind
noch hie auff erden inn grosser fer
ligkeit / vnd sind noch vmbgeben
mit viel schwachheit / halten nicht
deine gebot / vnd leben nicht na
ch deinem Göttlichen willen / fal
len vnterweilen in sünde vnd man
cherley gebrechen / Derhalben ru
ffen wir mit süßtzen zu dir / bitten
vnd flehen / Du wollest nicht inn
der scherppff mit vns handeln / vnd
nicht ins gericht gehen mit dei
nen knechten / Denn fur deinem an
gesicht wird niemand rechtfertig
erfunden / sondern dich vber vns
erbarmē nach deiner grossen barm
hertzigkeit / vnd nach der menge dei
ner erbarmūg ausleschen vnser sün
de / vnd vergeben vnser missethat /
vmb Christus Ihesus willē vnser
herrn

herrn/ Denn wir auch vnternan-
der die schuld vergeben / wo mit eis-
ner den andern verletzt / vnd vbel
gethan hat / oder schaden zu gefügt
O almechtiger vater / wir befin-
den vnd erkennen / des Teuffels ge-
walt vnd vbermüt / so er geübt hat
an deinen lieben heiligen / Nemlich
an Loth / Job / Judas dem Ertz-
vater / David vnd Salomon / Die-
renias vnd Adam im paradise / wel-
che er angefochten hat / vnd gefelt /
Das sie sich gegen dir versündiget
haben / Vnd zu der Apostel zeiten
gantz Asia / die Galater / vñ andere
viel mehr / vom rechten Christliche
glauben / vnd rechten verstand der
schriffte abfellig gemacht / vnd heut
zu tage / viel schwermerey vnd sec-
ten auffricht / füret manchen vom
glauben / vnd rechten verstand der
schriffte zum irthum / Das wir itzt
inn mancherley ferlikeit stehen /
hie vnd dort angefochten werden
vnd

vnd wo du deine hand ab ziehest/
so sind wir viel zu schwach / das
wir vns seiner erwerben.

Derhalben schreien wir zu dir du
Vater aller barmhertzigkeit / vnd
Gott alles trostes / verlas vns arme
kinder nicht / beschütze vnd beschir-
me vns fur dem bösen feind / gib
vns sterck vnd krafft / das wir seiner
anfechtung widderstehen mügen /
vnd seinen mancherley stricken ent-
fliehen / auff das wir von dir hertz
allerliebster vater nicht abfallen / vñ
vnter seine gewalt vnd reich komen.
Sondern o lieber vater / erlöse vns
von seiner argelist / vnd betriegerey /
erlöse vns von allem vbel / bösen vñ
vnglück / Behüt vns fur aller hel-
lischen macht / fur dem ewigen tod
vnd verdammis. Errette vns von
vnsern feinden. Rotte aus alle fal-
sche lere. Behüt vns fur schwer-
merey vnd irthumb / Fur feur vnd
vnfrid / Fur tewer zeit vnd pesti-
lentz /

lentz/ Fur Krieg vnd hader / Vnd
erlöse vns von allen plagen/vnd vn
fal/so vns hie auff erden widderfa
ren kan/Denn du bist vnser helffer
vnd tröster alleine / Wie wol viel
menschen anderswo hülffe suchen/
Der eine rufft an diesen heiligen/
der ander setzt sein vertragen/auff
seinen patron vnd Apostel / Ma
chen also aus deinen lieben heiligen
abgötter / ruffen die selbigen inn
jren nöthen an / suchen hülff vnd
rath/bey deinen creaturen/verach
ten da durch dich barmhertzigen
Vater/so du doch deine lieben heis
ligen alleine zu zeugen gemacht
hast / der grossen liebe vnd barm
hertzigkeit/die du vns durch Jhes
sum Christum erzeiget hast.

Wir aber wissen keinen andern
helffer/keinen andern tröster / kei
nen andern erlöser/als dich Gott
Vater / Son vnd heiliger Geist/
Denn dein geliebter einiger Son
Christus

Christus Ihesus vnser heiland/
vns zu keinem andern weiset / denn
allein zu dir almechtiger Gott / vnd
barmhertziger vater / vnd vns zu-
sagt / Was wir dich inn seinem na-
men bitten / das wiltu vns liebster
vater geben.

Inn der selbigen zuuersicht / ko-
men wir arme sunder vnd elende
kinder / fur dein angesicht mit süß-
zen / bitten vnd flehen / du wollest
vns erhören / vmb Ihesus Chris-
tus deines lieben Sons willen /
vnd vns erlösen von allem bösen /
von allem vnfall vnd vbel leibs vnd
der seelen / **A M E N** / Das ge-
schehe vnd werde waer / **A M E N**

Ioannes Pomeranus.

Bonus vir videtur esse qui hæc scripsit,
Ideo libenter sibi corrigendi laborem, non
tamen correxi ubiq; vt libenter voluissem,
tamen maxime cauendum est, ne ex Euanges-
lio legem faciamus, & ex Christo Mosen.
Nam hic facillimus lapsus est atq; adeo etiam
valde speciosus, Ad hoc occasionem possunt
dare optimi viri, dum maxime nolunt, siqui-
dem sæpe odio vitiorum & impietatis mun-
di non satis legem ab Euangelio secernūt &c.
Deus nos perpetuo prouehat in cognitione
Domini Nostri Iesu Christi, A M E N.

Gedruckt zu Witten-
berg durch Hanssen
Weis M. D.
XXXIII.

Johann

Joannes Pomianus

bonus vir videtur esse qui hanc scripturam
libro libere sibi corrigenda dedit non
tamem conueniens ut libere voluntatem
tamem maxime concubum esse ne ex diuina
ho legem faciamus & ex Christo Molem
Nam sic scribitur scriptis est scripto enim
valde spectat. Ad hoc oculum non possunt
dare oculum videtur maxime nolunt scripturam
dem tunc odio vitiorum & impietatis minus
si non satis legem ad euangelio teneat &c
Dus nos per hunc prouocat in cognitione
Domini Nostri Iesu Christi. A M E N.

Geordrick zu Bitten
berg durch Bantien
Liber D. D. D.
XXXIII.



Arten - August, Sept. 1895 benutzt.
Juli & August 1896 von Raron benutzt

Christmann Karl Löffel

April 1915 Straßlach, Bayern
in Schwablen benutzt

152972

AB 152972

Hc 1042

ULB Halle 3
003 906 094



4
212
SV





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Auslegung
des Vater
unsers / Auff frage
vnd antwort gestellet
durch G. D. M.
An alle Christen.
Wittenberg
M. D. xxxiiij.

